Nr. 19. Einzelpreis 40.– Dienstag, den 23. Januar 1923. 37. Jahrgang.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Elberfeld ..... Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50 Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen ..... Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57 Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für telegraph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript. wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von früh 8 Uhr bis abends 6 Uhr, Samstags von 8–1 Uhr.

Ausbreitung des Streiks an der Ruhr.

...nte Abschnürung des Ruhrgebiets vom übrigen Deutschland. — Truppenverstärkungen. — Keine Kohlen für Frankreich und Belgien. Deutsche Einspruchsnote.

...incarés erster Bericht.

...ache klappt doch nicht so ganz ..

... Paris, 23. Jan. (Eig. Drahtb.) Dem „Parisien" zufolge haben die Herren Millerand und Berenger in der Finanzkommission des Senats über eine Unterhaltung berichtet, die sie mit dem Ministerpräsidenten hatten, den sie ... hatten, sie über die wirtschaftlichen und allen Begleitumstände der im Ruhrgebiet durchgeführten und noch in Ausführung befindlichen Maßnahmen auf dem laufenden zu halten. Poincaré hat, wie der „Petit Parisien" sagt, ... abgegeben. Der Einzug des Präsident und der Berichterstatter ... mission hatten — schreibt der „Petit Parisien" — war günstig.

... lich des Streiks im Ruhrgebiet und der Androhung von Streiks für den Fall, daß ... offen und die anderen Verhafteten nicht ... werden, teilt der „Petit Parisien" mit, ... sische Regierung würde sich durch derartige Drohungen nicht einschüchtern ... In den belgischen Kreisen habe man daran erinnert, daß die Deutschen selbst das gezeigt hätten, um derartigen politischen ... entgegenzutreten. Als während der Besetzung Hainaut die belgischen Arbeiter verweigerten, die Arbeit niederzulegen, hätte die deutsche Behörde sich darauf beschränkt, ihnen den Zugang zu den Schächten vollkommen zu verbieten unter dem Vorwand, daß sie Zusammenstöße zwischen Streikenden und Nichtstreikenden vermeiden wollte. Auf diese Weise seien die Pumpen angehalten worden und die Gruben von Ueberschwemmungen bedroht. Infolgedessen hätten die Belgier sofort eingegriffen, um die Wiederaufnahme der Arbeit zu erreichen. Die gleiche Art ... würde im Falle der Hochöfen und Kokereien ebenfalls wirksam sein. Wenn man sie zum Erlöschen bringe, würden sie für lange unbenutzbar sein. Im übrigen wollten sie derartigen Erpressungsversuchen, ... Drohung mit dem Streik, ein für alle Male ein Ende machen und gegebenenfalls radikale Maßnahmen ergreifen. Es handelt sich um die wirtschaftliche Abtrennung des Ruhrgebiets vom übrigen Deutschland.

Eine Trennung sei jedoch noch nicht durchgeführt. Entgegen gewissen Mitteilungen hätten ... Kohlensendungen nach Deutschland in den letzten Tagen noch angedauert, und ... Januar seien z. B. etwa 10 000 Tonnen Koks und 20 000 Tonnen Kohlen nach Deutschland gegangen. Diese Sendungen würden vollkommen aufhören, sobald das Ruhrgebiet isoliert sei. Zu diesem Zweck werde ein Plan fertiggestellt, wie man die Besatzungstruppen umgruppieren könne und die Eisenbahn ... organisieren soll. (Mit derartigen Maßnahmen hat man also anscheinend nicht gewartet.) In der Währungsfrage orientiert man sich auf eine Emission der lokalen Banken und die Schaffung einer neuen Mark. In diesem Augenblick, so meint der „Petit Parisien", ist der Kampf ernst, und jedes Anzeichen von Schwäche könnte nicht nur für den Erfolg der französisch-belgischen Sache verhängnisvoll sein. (Für uns ist jedes Anzeichen von Schwäche ... verhängnisvoll.)

•

... Paris, 23. Jan. (Eig. Drahtb.) Über ... Maßnahmen, die in der gestrigen Beratung bei ... in Aussicht genommen wurden, liegen ... authentischen Äußerungen vor. Die ... schreiben, daß außer der (an anderer Stelle ... erwähnten) neuen Verteilung der französischen ... belgischen Truppen zur Absperrung ... Ruhrgebiets vom übrigen Deutschland ... die Herstellung einer effektiven ... olle über Eisenbahn, Telegraph ... phon im Ruhrgebiet geplant sei. Die ... französischen Blätter werfen der Regierung ... nigstens ihren Vertretern im Ruhrgebiet ... an Entschlossenheit vor und verlangen die ... vollständige Trennung des Ruhrgebiets ... igen Deutschland.

... die „Journée Industrielle" verkündet heute ... Unzufriedenheit über ... thoden Poincarés. Zur Ausübung ... ruckes auf die Reichsregierung, so schreibt ... es nur zwei Mittel: Die vollständige Trennung des Ruhrgebiets vom übrigen Deutschland ... Marsch nach Berlin. Die französische Regierung scheine die erste Lösung vorzuziehen, scheue ... ihrer Verwirklichung zurück, weil die ... ung einer autonomen Verwaltung ... im besetzten Deutschland ... große Schwierigkeiten bereite ... dies Einspruch von verbündeter Seite zu befürchten sei. Trotzdem ... Frankreich sich dazu entschließen, und falls es dies tue, „in 14 Tagen die Ordnung wiederherstellen", und alsdann würde „die Unterhaltung leicht sein". (??)

•

Neue französische Verstärkungen.

Besetzung bis Osnabrück und Münster?

TU Düsseldorf, 23. Jan. (Drahtber.) Im Laufe des gestrigen Tages sind erhebliche Verstärkungen der französischen Besatzung im Ruhrgebiet eingetroffen, weitere Transporte sind im Anrollen, so daß mit einer neuen Truppenbewegung zu rechnen ist. Die Formationen kommen zum größten Teile aus dem besetzten Rheinland; sie sollen dort ergänzt werden durch Divisionen aus den französischen Ostdepartements. Auch aus Belgien werden neue Truppen erwartet. Es verlautet, daß dort zwei Divisionen zur Verstärkung der Ruhrbesatzung bereitgestellt sind. Die neue französische Truppenbewegung hängt vermutlich mit einem Befehl zusammen, den sicherem Vernehmen nach das französische Oberkommando vom französischen Kriegsministerium erhalten hat, in dem die Besetzung bis zur Bahnlinie Osnabrück—Löhne angeordnet ist. Damit würde der französische Generalstab die wichtigste deutsche Verbindung nach Holland in die Hand bekommen. Mit der Besetzung der Stadt Münster wäre — falls eine solche neue Anordnung des französischen Kriegsministeriums durchgeführt werden sollte, in den nächsten Tagen zu rechnen.

WTB Berlin, 23. Jan. (Drahtb.) Der Essener Berichterstatter des „Vorwärts" schätzt nach der Zahl der französischen Truppentransporte, die ausschließlich für das Ruhrgebiet bestimmt sind, die Stärke der Gesamtbesatzung des Ruhrgebiets auf 250 000 Mann.

•

Keine Brennstoffe nach Frankreich und Belgien

b. Essen-Ruhr, 23. Jan. (Drahtb.) Die Lage im Ruhrgebiet hat heute eine weitere Verschärfung erfahren. Die

Belegschaften sämtlicher Thyssenschen Werke sowie die der Stinneszechen

haben sich heute den auf den einzelnen Zechen des Essener Reviers schon am Samstag ausgebrochenen

Proteststreiks

gegen die Verhaftung der Werksleiter angeschlossen und die Arbeit eingestellt, weil die Abordnungen der Betriebsräte der Ruhrzechen von der französischen Militärbehörde bisher nicht empfangen worden sind und die festgenommenen Werksleiter weiter in Haft gehalten werden.

Die Verkehrsverhältnisse

im Ruhrgebiet geraten durch die sich immer wieder erneuernden Eingriffe der Franzosen mehr und mehr in Verwirrung. Die Wagengestellung im Ruhrbezirk, die schon gestern bei einer Fehlziffer von rund 10 000 Wagen auf 13 682 zurückgegangen ist, erfährt heute eine noch stärkere Verringerung, da im Bezirk

nur noch 12 700 leere Wagen vorhanden

sind, während für heute insgesamt 17 639 Wagen angefordert waren.

Eine Beschlagnahme von Kohlenwagen seitens der Franzosen ist seit Samstag unterblieben. Die Kohlentransporte, soweit sie nicht für den Verbrauch im Ruhrbezirk selbst bestimmt waren,

sind ausnahmslos in das unbesetzte Deutschland gelangt.

Nach Frankreich und Belgien werden nach wie vor keine Brennstoffe gesandt.

Auf dem Dortmunder Hauptbahnhof ist der Betrieb heute wieder aufgenommen worden, nachdem die Forderungen der Eisenbahnerorganisationen auch hier von den Franzosen erfüllt worden sind. — Auf dem Bahnhof Sterkrade haben sich die Belgier, die den Bahnhof besetzt hatten, auf den Proteststreik des Personals hin nicht nur zur Räumung, sondern auch dazu einverstanden erklärt, daß kein Soldat ohne Bahnsteigkarte den Bahnhof betreten darf.

Während in Essen und anderen Städten die Franzosen schon gestern die Besetzung der Reichsbankstellen aufgehoben haben, ist die Reichsbank in Dortmund immer noch von französischen Truppen besetzt. Sämtliche Dortmunder Banken haben darauf, entsprechend dem Vorgehen in anderen Städten, ihre Kassen und Schalter geschlossen. Heute mittag finden Verhandlungen mit der Besatzungsbehörde über die Bedingungen statt, unter denen die Banken ihre Betriebe wieder aufnehmen sollen.

In Recklinghausen ist die französische Behörde zur Beschlagnahme größerer Mengen Fleisch, das für Rechnung von Großhändlern und Metzgern im dortigen städtischen Schlachthofe lagerte, geschritten. Die Stadtverwaltung hat gegen diesen Gewaltakt protestiert. Die Franzosen haben darauf sogar schließlich sämtliche Bestände im Schlachthof beschlagnahmt. Durch dieses Vorgehen der Franzosen wird die Fleischversorgung der Bevölkerung vollständig in Frage gestellt, da unter solchen Umständen sowohl Händler wie Metzger sich weigern, Schlachtvieh und Fleisch neu heranzuschaffen.

Auf dem Essener Schlachtviehmarkt kam es gestern zu sehr

erregten Auseinandersetzungen

zwischen den kaufenden Metzgern und den Händlern und Agenten, die für Schweine Preise bis zu 2500 Mark für das Pfund Lebendgewicht forderten. Die Wucherpolizei und die Stadtverwaltung wurden zum Eingreifen veranlaßt, von denen die Händler eindringlichst darauf hingewiesen wurden, daß sie in dieser schwierigen Zeit nicht durch eine rücksichtslose Preispolitik öffentliches Aergernis erregen dürften. Nach erregten Verhandlungen kam es schließlich zu einer Verständigung, wonach ein Preis von höchstens 2000 Mk. für das Pfund Lebendgewicht für die beste Qualität Schlachtvieh nicht überschritten werden durfte.

WTB. Essen, 22. Jan. (Drahtb.) Im Verkehrswesen werden heute erhebliche Stockungen verzeichnet. So ist zum Beispiel der Kohlenversand per Achse nach dem Ruhrorter Hafen so gut wie eingestellt. Auch im allgemeinen Verkehr nimmt die Lähmung zu.

•

Gegen Völkerrechtsbruch und Rechtsbeugung.

Eine deutsche Protestnote.

Berlin, 22. Jan. (Drahtb.) Die deutschen diplomatischen Vertreter in Paris, Brüssel, London und Rom sind angewiesen worden, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, eine Note zu überreichen, worin in schärfster Weise gegen die Verordnungen der Interalliierten Rheinlandkommission protestiert wird, in denen die Kohlenverteilung geregelt und die Beschlagnahme der Kohlensteuer, der Zölle, der Ein- und Ausfuhrabgabe sowie der Einkünfte aus den kommunalen und fiskalischen Waldungen angeordnet wird. Durch den Erlaß der Verordnungen hat die Rheinlandkommission den Rechtsboden, auf dem ihre Stellung beruht, verlassen. Sie hat sich unter schärfster Verletzung der Verwaltungs- und Finanzhoheit des Deutschen Reiches und der beteiligten deutschen Länder in den Dienst der militärischen Aktion gestellt, die gegenwärtig von der französischen und der belgischen Regierung unter Bruch des Völkerrechts und des Vertrags von Versailles betrieben wird. Die an die deutschen Beamten und Behörden unter Androhung schwerster Strafen ergangene Anweisung zur Mitwirkung bei diesen Maßnahmen bildet eine unerhörte Zumutung. Selbst im Krieg gilt es als unabänderlicher Rechtssatz, daß die im Okkupationsgebiet befindlichen Landesbehörden nicht zur Mitwirkung bei der Durchführung von Maßnahmen gezwungen werden dürfen, die gegen die eigene Regierung gerichtet sind. Daher haben die Regierungen des Reiches und der beteiligten Länder ihre Beamten darauf hingewiesen, daß jene Befehle, soweit sie im Widerspruch mit dem Rheinlandabkommen stehen, unwirksam sind und daß ihnen keine Folge gegeben werden dürfe. Die Verordnungen, mit Ausnahme der Verordnung über die Kohlenverteilung und die Beschlagnahme der Kohlensteuer, heben die Teilnahme eines Vertreters der königlich italienischen Regierung bei der Beschlußfassung der Interalliierten Rheinlandkommission hervor. Die Teilnahme dieses Vertreters, wenn sie wirklich erfolgt sein sollte, würde schon an sich rechtswidrig sein. Deutschland hat das Rheinlandabkommen nur mit Frankreich, Großbritannien und Belgien abgeschlossen, aber nicht mit Italien. Artikel 2 des Abkommens bestimmt, daß die Interalliierte Rheinlandkommission aus Vertretern Belgiens, Frankreichs, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten besteht. Demgemäß wäre für die Mitwirkung eines italienischen Vertreters kein Raum vorhanden. Im Auftrage meiner Regierung habe ich gegen diese Rechts- und Vertragsbrüche Verwahrung einzulegen. Der Interalliierten Rheinlandkommission in Koblenz ist eine Abschrift der Protestnote übergeben worden.

Wie der Zahlungsaufschub aussehen soll!

GA Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) In den französischen Blättern findet sich ein Hinweis auf einen neuen, von Frankreich ausgearbeiteten Wiederherstellungsplan. Es handelt sich dabei offenbar um einen Versuchsballon, auf den einzugehen sich solange erübrigt, als man nicht seine genauen Einzelheiten kennt. Wenn darin allerdings behauptet wird, der französische Plan bewege sich „in seinen wesentlichsten Punkten in den Gedankengängen des vorletzten deutschen Vorschlages", so muß man mit Bedauern feststellen, daß man in Paris erst jetzt zu der Überzeugung kommt, daß die damaligen deutschen Vorschläge sehr gut in die Tat umzusetzen gewesen sind, und daß man es erst für notwendig hielt, ins Ruhrgebiet einzumarschieren und die deutsche Wirtschaft zu zerstören, also die wirtschaftliche Grundlage wesentlich zu verschlechtern, ehe man sich näher mit den Darlegungen der deutschen Regierung beschäftigte. Vor sechs Wochen also ist schon die Basis einer Diskussion und schließlich auch einer Einigung dagewesen. Uebrigens ist in den deutschen Darlegungen vom 10. Dezember von einer inneren Anleihe in Höhe von drei Millionen Goldmark gar nicht die Rede gewesen. Es scheint sich hier um eine falsche Interpretation des bekannten Briefes des Reichskanzlers zu handeln. Die wirklichen Zahlen sind aber den maßgebenden Faktoren bekannt geworden. (Warum werden sie nun der Allgemeinheit vorenthalten?)

Leider ist der französische Vorschlag von vornherein so sehr mit pfänderforderungen beschwert, daß er eine ernstliche Grundlage für eine Verständigung nicht bilden kann. Frankreich will ein Moratorium bewilligen, ohne die Pfänderpolitik aufzugeben. Demgegenüber steht aber die deutsche Auffassung, daß die Unabhängigkeit der Staatsverwaltung und die Selbständigkeit der deutschen Wirtschaft unter keinen Umständen preisgegeben werden darf. Infolgedessen erübrigt es sich, auf die französischen Pläne einzugehen, ganz abgesehen davon, daß unter dem Druck der Bajonette ein Verhandeln überhaupt unmöglich ist. Wenn bei dieser Gelegenheit mit der Einführung des Saarregimes und der wirtschaftlichen Autonomie für das Ruhrgebiet und mit der Errichtung einer Zollinie gedroht wird, so können diese Drohungen nicht schrecken, denn sie werden an den wirtschaftlichen Tatsachen von vornherein zerschellen.

Weitere Einzelheiten.

GA Paris, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Nach dem „Temps" sieht der französische Plan für 1923-24 ein Moratorium vor. Während dieser beiden Jahre soll Deutschland 2½ Milliarden Goldmark zum Teil in Sachlieferungen bezahlen und außerdem sollen ihm, genau wie die 2½ Milliarden, 500 Millionen Goldmark von den deutschen Industriellen zur Stabilisierung der Mark zur Verfügung gestellt werden. Die Verzinsung dieser „Rententitres" soll aber erst nach Erfüllung der Reparationen einsetzen. Der Plan sieht weiter eine Reihe von Maßnahmen zur Sanierung der deutschen Finanzen vor, u. a. Ersatz der jetzigen Forderungen an den Staat durch Staatsrenten, Erhebung von 25 Prozent „von den verschiedenen Formen des deutschen Reichtums", die Schaffung verschiedener Monopole, Vergebung dieser Monopole und der staatlichen Industriebetriebe an Pächter. Zahlung gewisser Summen durch die Pachtkonzessionäre im Augenblick der Uebernahme sowie in Gestalt von Jahreszahlungen. Für Ausgaben und Einnahmen des Reiches wird eine Finanzkontrolle mit weitgehenden Vollmachten eingesetzt. Das von Frankreich vorgeschlagene System wird nach dem „Temps" durch die bekannten Pfänder ergänzt. (Was wird dann noch Deutschland an Einnahmequellen besitzen?)

•

Zynische Antwort Poincarés.

GA. Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Auf den deutschen Protest, der an die französische Regierung wegen des Mordes in Bochum ergangen ist, hat heute Poincaré dem deutschen Geschäftsträger in Paris geantwortet:

„Ich habe die Ehre, den Empfang Ihres Schreibens vom 20. Januar, betreffend einen Zwischenfall, der sich am 15. Januar in Bochum ereignet hat, zu bestätigen. Ich ergreife die Gelegenheit, um darauf hinzuweisen, daß, entsprechend den allgemein in dieser Materie angenommenen Grundsätzen, jeder Versuch oder jede Tathandlung, die geeignet ist, die Sicherheit der Truppen zu gefährden, die die interalliierte Ingenieur-...

Juwelen Gold Silber Platin

in Bruch Gegenstände

Günstigste Ankaufsstelle für Händler und Private.

Gebisse — **Brillanten**

Edelstein- und Edelmetall-Handels-Gesellschaft m. b. H., Elberfeld, nur Mühlenstraße 1, direkt am Altenmarkt.

Sachgemäße, reelle Bedienung! Ganz diskret! f4029

Vermietungen

60 qm Raum für gew. Zwecke sof. zu verm. Ang. B 2943 Geschäftsst. B., Neuerweg 57.+

Mietgesuche

Jung., kinderloses Ehep. aus erst. Kreis sucht in anst. Hse. 2 Zimmer m. Küche, möbl. o. unmöbliert. Beim W.-Amt lange Zeit dringd. vorgem. Ang. B 2941 a. Geschäftsst. B., Neuerweg 57. +

Möbl. Zimmer von Kaufmann bei guter Bezahlg. ges. Ang. u. B 2909 an Geschäftsst. B., Neuerw. 57.+

Ja. sol. Herr sucht ein möbl. Zimmer Mitte d. Stadt Elb. Ang. u. E 9261 Geschäftsst.*

Offene Stellen

Heimarbeiter

auf gute Manschetten gesucht. Gustav Kayenstein, Herrenkragenfabrik Elberfeld, Hofaue 43

Vertreter einer Fleisch- u. Wurstwaren-A.-G.

sucht für zu errichtende Niederlage geeigneten

kühlen Lagerraum,

möglichst mit Kontor oder entspr.

Ladenlokal mit Lager

im Geschäftsviertel bei evtl. Mitbetrieb gut. g. Gefl. Angebote unter E 9163 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.*

Ältere Elberfelder Manufakturwaren-Großhandlung

sucht zur Einrichtung eines Konfektions-Betriebes

geeignete Räume

möglichst Nähe Hofaue, zu mieten oder zu kaufen gegen hohe Miete.

Gefl. Angebote unter E 1003 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f1286

Gesucht wird Lagerraum oder Keller, mögl. mit Kontor u. Einfahrt. Geboten wird eine 3. od. 4. Z.-Wohn., evtl. mit Haus. Anfragen u. E 9155 an die Gst.

Einzel-Garage

für 2 Pers.-Wagen, möglichst im Zentr. Elberfelds, per sof. gesucht. Angebote unter E 1121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet. f135

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Blumenstr. 10d: Möbl. Z. an bess. Dame.*

Mathildenstraße 2: Möbl. Schlafst. i. H.*

Gesuche

Wir suchen in gut. Hause für kinderlos. Ehepaar 2668a

2 oder 3 Zimmer,

möbliert od. unmöbliert, mit oder ohne Küche, mit oder ohn. Pension. Elektr. Licht. Bedingung. Mögl. Baderbenutzung. Nähe Unt.-Barmen bevorzugt. Zeitgemäße Bezahlung. Vermittlg. wird honoriert. — Haberg, Vereinigte Knopf- und Metallwaren-Fabriken, Barmen-U., Ben. Eschbaum. 6, Tel. 4456.

Herr oder Dame,

perfekt in Stenogr. u. Schreibm., fähig fl. Korresp. allein erl. zu können, von einer Akt.-Ges. als

Privatsekretär (in)

per bald ges. Ang.-Stellung, gute Bez. Ang. mit Zeugnis-Abschr. und Ang. der Eintrittsmögl. unter E 1120 an die Gschft. d. Bl. f1353

Markenartikel.

Führende Firma der Branche sucht für den Bezirk Elberfeld-Barmen zur selbständigen, systematischen Bearbeitung von Groß- und Kleinabnehmern der Kolonialwaren-, Lebensmittel- und Drogenbranche einen a302

arbeitsfreud., tücht. Reisenden

zum baldmöglichsten Eintritt. Herren, die flotte Verkäufer sind und denen an angenehmer Dauerstellung gelegen ist, wollen Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unt. E 2042 an d. Gschft. d. Bl. einl.

Süd-Amerika!

Alte angesehene rheinische Eisenwaren-Exportfirma sucht zum baldig. Eintritt für das inländ. Kontor

erfahrenen Herrn

als Einkäufer,

der mit dem südamerikan. Geschäft vertraut ist u. über gründliche Kenntnisse der Kleineisen- u. Stahlwarenbranche sowie der portugies. oder span. Sprache verfügt. — Ausführl. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter **K. Y. U. 38** an **Rudolf Mosse, Köln.** a61

Von einer größeren Wuppertaler Firma wird zum möglichst baldigen Eintritt ein tüchtiger, erfahrener Herr als f1326

Oberbuchhalter

gesucht. Verlangt wird vollständige Beherrschung der Buchführung und unbed. Sicherheit im Abschluß und in der Aufstellung von Bilanzen, dazu Fähigkeit, einem größeren Personal vorzustehen. Der Posten kann nur von einer allerersten Kraft ausgefüllt werden. Hochbezahlte Lebensstellung. Meldungen unter Beifügung eines selbstgeschrieb. Lebenslaufs, Zeugnis-Abschriften, Ang. von Referenzen, des frühest. Eintrittstermins, Gehaltsanspr., Familienverhältnisse (wegen Wohnung) usw. unter E 1111 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Tüchtig., erfahrener

Buchhalter,

der selbständig u. bilanzsicher umfangreiche amerikan. Buchhaltung zu führen versteht, findet gut bezahlte Stelle in größerem Textilbetrieb Ober-Barmens. Baldiger Eintritt erwünscht. Bewerbungsschreiben ist Lebenslauf und Gehaltsanspr. beizufügen unt. B 284 an die Geschäftsstelle dss. Blattes Barmen, Neuerweg 57, 2700a

---

Wir suchen z. bald. Eintritt zwei tücht.

Buchhalter.

Angebote mit Zeugnisabschriften u. Angabe von Referenzen erbet. an Bergische Bank, Zweiganstalt des Barmer Bank-Vereins, Hinsberg, Fischer & Comp., in Beldert. e593

Großes Textilwerk am linken Niederrh., sucht zum sofortigen Eintritt einen in der amerikanischen Buchführung gründlich durchgebildeten befähigten db8115

Herrn

mit guten Kenntnissen der englischen und französisch. Sprache. Schr. Ang. E 2034 an die Geschst.

S. tücht. Schneidergehilfen, der in Matz u. Mantont. bew. ist, a. Werkst. Peuster, C., Grünstraße 5.*

---

2 Friseurgehilfen für sofort gesucht. Klingeberger, Elbf., Hotel Kaiserhof.

Abteilungsvorsteher

gesucht!

Wir suchen einen Herrn, der gute Kenntnisse der Fabrikation von glatten Seidenstoffen und der englischen und französischen Sprache, tadellosen Charakter und gute Umgangsformen besitzt. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert, welche an durchaus selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Wohnung kann gegebenenfalls gestellt werden. — Wir bitten um ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild und Angabe von Gehaltsansprüchen.

Seidenwebereien Wm. Schroeder & Co. Aktien-Gesellschaft, Crefeld.

Intelligenter

Herr od. Dame

als Beamte sof. ges. Detektiv-Zentrale, B., Schuchardstr. 18a.

Größeres Export-Haus sucht per sofort einen selbständigen mit der doppelt-amerikanischen Buchführung vertrauten

Buchhalter

im Alter von 20—24 Jahren. Gehalt nach Leistung. Schr. Angebote unter Beifüg. von Zeugnisabschr. unter E 1113 an die Gesch. d. Bl. f1332

Junger Mann

od. junges Mädchen zum Nachrechnen der Fakturen gesucht. Bewerber müssen sichere Rechner sein, Branche nebensächl. Angeb. erbitten Hirsch & Wittmeyer, Elberfeld, Hofaue 70. f1347

Sattler- und Polsterergeh. sowie Lehrling

gesucht. Ackermann, Wülfrath. e165

Chauffeur

gewissenhaft, ehrlich und fähig, kleine Reparaturen selbst. auszuführen, für kleinen Pers.-Wagen

per bald gesucht.

Ang. mit Zeugnisabschriften unter E 1122 an die Geschäftsstelle. f1333

Kaufm. Lehrling

von gr. Automobilgeschäft zum sofort. gegen Eintritt gesucht. Angeb. u. B 278 a. die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 2686a

---

Zu Ostern sind in meinem Betriebe tol. gende f1846

Lehrstellen

zu besetzen:

Steindrucker, Buchbinder, Buchdrucker, Schriftsetzer.

Bewerber wollen sich jetzt melden Graphische Kunstanstalt F. Josephson, Barmen, Kl. Werth 46.

Uhrmacher-Lehrl.

sucht Fr. Schüßler Uhrmachermstr., E., Bachstraße 91.*

Sofort

bilanzsicherer j. Kraft für Buchhaltung

in dauernde, gute Stellung

gesucht.

Engl. u. franz. Sprachk. erwünscht. — Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lebenslauf unter B 279 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 2572a

---

Werkstattschreiber

zum baldigen Eintritt gesucht. e419

Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Scharnierfabrik, Vohwinkel.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt einen tüchtigen, jüngeren

Bonbon-Kocher

welcher selbständig arbeitet u. mit der Herstellung von Karamellen im modernen Großbetrieb vertraut ist. — Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschr. u. Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter E 9009 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. f99

Kaufmännischer Lehrling

wenigstens Mittelschulbildung, für Großhandels-Geschäft zu Ostern gesucht.

Angebote unter E 997 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b1276

Weibliche

Wir suchen zum 1. April, mögl. eher, tücht. eine

Dame,

die in der englischen u. französ. Sprache sowie in Stenographie u. Maschinenschreiben durchaus perfekt u. schon in anderen Firmen tätig gewesen ist. Nur schriftliche Angebote sind zu richten an d. Textil-Industrie-Aktien-Gesellschaft, B.-Wichlinghausen. 2698a

---

Wir suchen für unsere Werkzeugfabrik und Exportgeschäft eine durchaus pers.

Stenotypistin

u. Maschinenschreiberin. Bedingung, flottes u. selbständ. Arbeiten. f1348

Ang. E 1124 a. G.

Zum baldig. Eintritt such. wir tücht.

Stenotypistin

mit guter Allgemeinbildung und mögl. mehrjähriger Praxis. Angenehme u. dauernde Stellung. Bewerbung. mit Zeugnisabschriften erbeten an f1347

Hirsch & Wittmeyer, Elbf., Hofaue 70.

Suche für m. Lebensmittel-Geschäft brave a231

Verkäuferin

in volle Pension, ebenfalls ein jung.

Mädchen

f. m. Haush. Herm. Reinshagen, Solingen, Kaiserstr. 100.

Jüng. Verkäuferin

f. Zigarren-Spezialgeschäft p. sofort ges. Ang. u. B 244 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 2603a

---

T.-M.-Rad. a. Hol. ges. Elbf., Kippdorf 71.

Gebildete Näherinnen für blaue Jacken u. Hosen f. Greeff, C., Neue Friedrstr. 30.*

Putz!

Angeb. 2. Arbeiterin sowie Lehrmädchen gesucht Pohlmann & Barmbach, Elberf., Erholungstr. 1*

Lehrmädchen oder Lehrling

mit guter Schulbildung für meine Tapeten-Abteil. sof. ges. Tapeten-Wenzel, B., Berlinerstr. 4. 4686

Saub. Mädchen von 9—12 ges. Elb., Gesundheitstr. 112.*

Für das Direktions-Sekretariat einer Aktien-Gesellschaft in Solingen wird zum möglichst sofortigen Eintritt ein in Stenographie und Maschinenschreiben perfektes a281

Bürofräulein

gesucht. Stellung ist dauernd und angenehm. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unt. E 1087 an Rhenania-Exped. Ed. Elven, Solingen.

Zum möglichst sofortigen Eintritt

perfekte Stenotypistin

sowie

jüngeres, intelligent. Fräulein

zur Hilfe in der Registratur und für Schreibmaschine gesucht. Handgeschrieb. Angebote unt. E 9150 an Geschäftsst. f1336

---

f1331

Tüchtige, jüngere

Kontoristin

für leichte Kontorarbeiten per sofort gesucht. Schriftl. Angebote an

W. Henshe & Co., Komm.-Ges., Elberfeld.

Fräulein

für Schreibmaschine und sonstige Bürosarbeiten, das perf. stenographieren und maschinenschreiben kann, per sofort nach Remscheid gesucht. Angebote unter R 511 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstraße 40 erbeten. f1463

Perfekte Oberhemden-Näherinnen, junge Mädchen für leichte Näharbeit, Lehrmädchen,

welch. das Zuschneid. erlernen will, gesucht.

Adams & Vorberg, Komm.-Ges. Elberfeld, Schloßgasse 11. f1354

Ein besseres perfektes

Zweitmädchen

bei freier Hauskleidung und gut. Gehalt für sofort gesucht

Frau Gertrud Oppenhoff, Elberfeld Mäuerchen 28. f1346

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche sofort für meinen kleinen Haushalt (3 Personen) sauberes, kinderliebes, tüchtig.

Mädchen,

welches bereits im besseren Haushalt tätig war und auch etwas kochen kann. Waschfrau vorhanden. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Zu melden bei Frau Hedwig Bach, Barmen, Nordstraße 44, Telephon 4319. 4629

Ordentl., mit allen Hausarbeiten vertrautes, besonders in der Küche perfektes

Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, per sofort von Kinderl. Familie für ganze Tage ges. Gute Verpflegung und Behandlung sowie mehrere freie Tage im Monat zugesichert. Angeb. unter E 9008 an die Geschäftsst.*

Für den Nachmittag 2—3 Uhr bestempfohlenes, zuverlässiges

Mädchen

per 3 Personen von sof. ges. Off. E 9165 Gschst.

Ord. Mädchen, ev., im Nähen erf. zur Unterstützung d. Hausfrau bei 2 Mädchen ges. Ang. E 9172 Gst.*

Zum 1. od. 15. Febr. tücht., erfahrenes

Küchenmädchen

ges. Bedienung vorh. Frau Julius Schmidt, B., Luisenstraße 136.

Suche wegen Krankheit ein ordentl.

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen. Frau Ed. Brockmann, Barmen, Augustastr. 27. 2701a

---

Suche f. m. kleinen, herrsch. Haushalt e. älter. in Küche und Hausarbeit erfahr.*

Alleinmädchen

oder einf. Fräulein, welch. sich jeder Arbeit unterz. Hoher Lohn. Frau Alex. Scharpenack, Augustastr. 85. f1366

F. kl. herrsch. stilg. Haush. (2 Pers.) in Haush. u. Koch, erf.

Alleinmädchen

z. 1. 2. auch früher, ges. Frau R. A. Peltz, E., Kasinostr. 17. II.*

Ordentl., tüchtiges

Hausmädchen

bei hoh. Lohn ges. Gute Empfehl. erforderlich. Arbeitsfeld wird gestellt. Frau Rud. Binnemann, Elb., Wormannstr. Nr. 12. Tel. 4904.*

Wegen Erkrankung des jetzigen suche für sofort ein tüchtiges, ordentliches 2673a

Hausmädchen,

welches mit all. vorkommenden Arbeiten in einem Villenhaushalt vertraut ist. — Frau Fritz Hüttenhoff, B., Hausstr. 15.

Tüchtiges, ev. 2650a

Mädchen

für herrschaftlichen Etagenhaushalt sof. oder bald gesucht. — Frau Erwin Hörnes, B., Berlinerstr. 26.

Für kl. Haushalt m. gegen guten Lohn*

Mädchen

gesucht, d. zu Hause schlafen kann. Frau Prante, Barmen, Heidterstraße 60.

Ordtl. Mädchen für klein. bess. Haush. bei hoh. Lohn per 1. 2. ges. Frau Goetzger, B., Emilienstr. 86.*

Zuverl., ruhig. Mädch. für kleinen Etagen-Haushalt (2 Erw., 1 Kd.) ges. Frau Dr. Kirchner, Barmen, Bollerstraße 4.*

Zuverl. Mädchen alle Hausarbeit ges. 2 Mann. Lenst. 121. I.*

Besseres Mädchen

od. einfaches Fräulein in kl. Etablissements-Haush. 2 Personen, für alle Hausarbeit ges. Off. unter B 6118 Cyriaxbuch, Wiemhochstr. Nr. 4.

Suche ein in allen Hausarb. erf., sauberes, ehrl. 4361

Mädchen

(Zweitmädchen und Waschfrau vorhand.) Frau Max Schmahl, Bmd., Mühlenhoferstraße 9.

Ord. ein tücht. Mädch. f. kleine, ruhige u. gute Hausarb. sof. ges. Off. unter B 6119 Cyriaxbuch, Wiemhochstr. 4.

Mädchen

für häusliche Arbeit gegen hohen Lohn gesucht. Hinterhaus, Parterre, von 10—11 u. 2—3 Uhr. Gesucht wird ferner ein ordentl. Mädchen für Küche und Hausarbeit. Gute Behandlung. Hohe Löhnung. Gefl. Angebote unter E 9169 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.*

Tücht., erf. Mädchen f. Stundenst. i. H. f. ½ od. ganz. Tag. Ang. u. E 9164 Geschst.*

Vermischtes

Herrengarderobe. Wer verkauft eingel. Stoffe einschl. Zutaten? Maßkonfekt u. Mak. (K. Betrieb.) Ang. E 9165 Gesch.*

Gern berichtet außer Verbandstätig. Angeb. u. E 8925 an Gst.*

Gut erh. Kinderbettgestell, 4 m Gasleitungsröhre (Klowet.) zu verk. Ang. E 9156 G.*

Frl. f. noch einige Stunden zum Ausdeck. Ang. E 9171 Gst.

Verwalter für einige Häuser ges. (Nähe Hahnerb.) Angeb. u. E 9149 an die Gst.*

Führen wird übernommen. Schöpp, B.-Barmen. Tel. 1785.*

Verloren-Gefunden

Hohe Belohnung

gemj., der mir mein. Deutsch-langhaarig. Jagdhund, weiß-br. getigert, weich. mit Freitag nachm. in Küllenhahn abhandengekommen ist, wiederbeschafft. Rud. Christians Nachf., Cronenberg.

Knochhausen 100. 941

Ehre und Scherz! Heiratsanstalt aus Cafe Industrie, wünschen, den ungetrübten Herrenhirn an Grundbürgen von der Heidtstraße, Elb., abzugeb.*

Verloren* (ohne Verschulden) Sonntag, Jubiläum, 1 K.A.St., 2 Zander u. Hecht, Belohnung gute Belohnung. 8 Breitestr. 12a, I. 61

Geschlechts- Haut- u. Blasenleiden, sexuell. Schwäche, Blutproben auf Syphilis

Dr. med. Hellmer

neues ultimer gepflegtes für Männer und Frauen.

Urologisch. Institut Leiter u. Inh., Nordstr. 7a, II. Etage, 1.

Viel Geld!



Sparen Sie an Schmerz, wenn Sie **Migrin** gebrauchen. m135

…haftungen.
…ig. Drahtb.) …
…ren Horn und …
…llamt verhaftet.

…esen.
…n. Oberregierungs…
…sung des stellv…
…v. Reedern dessen …
…n den Franzosen …
…weigerte, eine …
…ßischen Staats…
…rfügung an die …
…n Regierung Folge …
…Die Geschäfte des …
…vom Oberregierungs…

…handlung.
(Eig. Drahtb.
…rfahren aus …
…bringung der …
…Gefangenen …
…a. folgende …
…chs übrigen …
Schlutius …
…rgangenen …
…litärgefängnis …
…s Gefängnisses …
Taschenmesser
…nd der Paß …
…an angab, zur …
…wurde alsdann …
…führt. Sie sind …
…n, die äußerst …
…chen Untersuchung …
…fenthalt sind, …
…Bettstelle vorhanden …
…decken sind Wolle …
…erkeit zu wünschen …
…in jeder Zelle …
…dann eine Waschgelegenheit …
…r in der Ecke …
…einrichtung …
…Verhältnisse …
…haben als den …
…nt, von der franz…

…ntinischen Zeitung …
…ilstabschef das …
…u dürfen, daß …
…nd Beamten …
Dieses Ersuchen …
…also seine …
…wenigstens …
…ziers zu gestatten …
…ausdrücklichen …
…nne nicht gestatten …
…bachter, auch mit …
…den Verbande…

…rrenz von Vertr…
…schaften …
…hm in Elber…
…iets durch franz…
…über Weise …
…ehnen aus Anla…
…Beteiligung …
…hen Bestrebungen …
…estrebungen …
…lehnen sie alle …
…ösischen …
…, weil deren …
…anderes ist …
…er Vertragsbruch …
…chen Imperialis…
…rrschaft des fran…
…ie Arbeiter …
…ten nehmen …
…u s a u f. …
…er anderen Kre…
…en des deutschen …
…tellungnahme …
…rt wird für …
…itheitlichen …

…r in einer alle…
…oll angeordnete …
…amen zu lassen …
Vortrag Jo…
welch nicht …
…er Greisbarte…
…spröde Stimme …
…tark pointiert …
…der Menschen…
…eist, dem Mün…
…nd Sarkasmus …
…ch seine Kunst …
…rkeit ab. …
…in Fesseln. …
…n er mit edlem …
Auffassung …
…bisweilen nur …
…tische heraus…
…llerdings nicht …
…aber die Spur …
…mit der Bür…
…rochen werden …

…Anerkennung …
…ser in gleichen …
…wohlverdient. …
—l

…per. Der Jo…
…Raz v. Schl…
…angetreten, wo …
…des Instituts …
…sich Generals…
…ge nach Ame…
…oper immitten …
…Führung ent…
…nses beispiel…
…t werden zu…
…t Karl Ehren…
…ikaner Small…
…ng berufenen …
…Zwischendurch …
…n Ehrenbezei…

…haftungen. Die Führung dieses Kampfes wird …verbänden übertragen.

…. 22. Jan. Der kommandierende Ge…Besatzungstruppen hatte verfügt, daß die …aus dem städtischen Wald …gnahmt, würden und die Fort…es geschlagenen Holzes der Stadt unter…. In der heutigen Stadtverordne…ung wurde u. a. beschlossen: …tischen Forsten sind nicht Reichs- und …eigentum, sondern Privateigentum …tsgemeinde. Die Beschlagnahme des …olzes stellt also einen Eingriff in das …gentum dar, der dem Völkerrecht und …vertrag widerspricht. Sie ist demnach un… und nichtig. Die Stadt lehnt eine Be… Anordnung ab. Das im laufenden Wirt…schaftsjahr …Holz soll nach Beschluß des Forstaus… 1. Dezember v. J. für städtische Zwecke, …für die Bauten der Duisburger Gemein…nützigen Baugesellschaft für Wohnungen Unbemittelter …werden. Der Oberbürgermeister wird persön… Stadtverordnetenversammlung dafür ver…antwortlich gemacht, daß das Eigentum der Stadt un… …das Holz für die genannten Bauzwecke ge…

…Anlaß daran erhoben die weiblichen Mit… Kollegiums Protest gegen die …

…nahme von Milch für die Besatzung.

…man das Quantum für Säuglinge auf …gesetzen mußte, fordern die fran… …Familien bis zu 3 Liter … an. Gegen diese Handlungsweise …mmender Protest erhoben.

…dorf, 22. Jan. Anläßlich des Transports …denten des Landesfinanzamtes Düsseldorf, …rius, in das Militärgefängnis nach Mainz …e Chefs der Reichs-, Staats- und …albehörden Düsseldorfs gestern …Mainz abgereist, um gegen die Inhaftierung …nten Dr. Schlutius Protest einzulegen: Grütz…ungspräsident, Heß, Landeskulturamtspräsi…ident, Lanoeshauptmann, Richte, Generalober…, Schollen, Oberlandesgerichtspräsident, …Oberpostdirektionspräsident.

Die Abordnung …Bergwerksbetriebsräte in Mainz. …egoutte ist nicht zu sprechen.

WTB. Mainz, 22. Jan. (Drahtb.) Die Ab… der Arbeiter und Angestellten von den …werken, dem Essener Stein…bergwerk A.-G. und Essener Berg…verein König Wilhelm war heute in …wesend, um bei General Degoutte gegen …ung der Leiter ihrer Werke und der …ren zu protestieren und deren so…lassung zu verlangen. Da General …nicht anwesend war, wurde die …von Generalstabschef, Generalmajor …pfangen, dem nachstehende

Erklärung

…überreicht wurde:

Die unterzeichneten Beauftragten der Gesamtbetriebsräte folgender rheinisch-westfälischer Werke: 1. Thyssenwerke Hamborn-Mülheim (Gesamtzahl der vertretenen Arbeiter und Angestellten 65 000), 2. Essener Steinkohlen-Bergwerks-A.-G. zu Essen …angegliederten Gewerkschaften Viktoria, …rich, Dorstfeld und Oespel (Gesamtzahl …nen Arbeiter und Angestellten 25 000, …Bergwerksverein König Wilhelm zu …amtzahl der vertretenen Arbeiter und …500) legen hiermit im Namen der von …nen Arbeiter und Angestellten …den schärfsten und feier…lichen Protest ein gegen die unrecht…mäßige Verhaftung und Gefangensetzung …Persönlichkeiten oder Werkdirektoren …gegen das gleiche Vorgehen gegen die …Werke. Wir erwarten daher auf das …die sofortige vollständige …sämtlicher verhafteten Herren …zur Kenntnis zu nehmen, daß andern…Verantwortung für die aus …lung unseres Gesuches entstehenden …und ganz auf die französische Be…rde zurückfällt.

Die Beauftragten der Betriebsräte, folgen Unterschriften.

Der Generalstabschef erklärte der Abordnung, daß General Degoutte in Düsseldorf und daher für …sprechen sei. Die Abordnung verlangte …irgendeine Weise mit General Degoutte …übermorgen zu sprechen. Nach einer …, während der sich der französische …mit General Degoutte in Düsseldorf in …setzte, wurde der Abordnung eröffnet, …Degoutte für sie nicht zu sprechen …Sie sollten sich an die Ausführungen des …Simons halten. (Gemeint ist die bereits …Erklärung, die gestern General Simons …der Thyssenwerke gegenüber in …abgegeben hat.) Auf die nochmalige An…nicht möglich sei, General Degoutte …sprechen, erklärte der Generalstabschef: …outte hat seine Anweisungen getroffen, …nichts mehr zu ändern.

Eine neue „Verfehlung".

WTB. Paris, 22. Jan. (Drahtb.) Havas ver…folgende Mitteilung: Die Zeitungen ha… angekündigt, daß die Richter und …ter bei dem gemischten Schieds… auf Befehl der deutschen Regierung sich …gert haben, fernerhin an den Arbei…chiedsgerichts teilzunehmen. Die fran… Regierung hat in einer Note an …n Geschäftsträger die formelle …lung am Friedensvertrag …llt und erklärt, daß Deutschland für …den verantwortlich gemacht werde, der …durch die im Verfahren des Schieds…erbeigeführten Verzögerungen entstehen …die französische Regierung hat sofort alle …n Maßnahmen ergriffen, um die Tätig…gemischten Schiedsgerichts sicherzustellen. …Friedensvertrag hat nach dieser …alle notwendigen Vorkehrungen getroffen.

Die Haltung Amerikas.

…shington, 23. Jan. (Eig. Drahtb.) …a wird keinen militärischen Be… in das Ruhrgebiet senden, wenn …sche und die belgische Armee und deren …n nicht mit dem italienischen Vermitt…lag befaßt werden. So drückte sich ge…sekretär Hughes in allgemeinen Aus…über die amerikanische Politik aus.

Die Entschädigung für die deutschen Reeder. — Die Reparationskommission erhebt Einspruch.

Paris, 22. Jan. (Drahtb.) Die Reparationskommission beschäftigte sich mit den von der Reichsregierung den deutschen Reedern bezahlten Entschädigungen und beschloß, von Garantiekomitee gegen das von der deutschen Regierung befolgte Vorgehen ein Protestschreiben ausarbeiten zu lassen. Die deutsche Regierung hat den Reedern 30 Milliarden Mark ausbezahlt, ohne die Reparationskommission oder das Garantiekomitee hiervon in Kenntnis zu setzen.

Ein französischer Angriff auf Lord D'Abernon.

GA Paris, 21. Jan. (Eig. Drahtb.) Der „Matin" veröffentlicht einen äußerst auffälligen und beleidigenden Artikel gegen den englischen Botschafter in Berlin, Lord d'Abernon. Er beschuldigt den Botschafter u. a., daß er sich durch allerhand faule Bankgeschäfte, besonders während seiner Tätigkeit in Konstantinopel bei der Osmanischen Bank, bereichert und hierdurch zahlreiche Zeichner ruiniert habe. Bei Kriegsende habe der Lord den Augenblick für gekommen gehalten, auf größerer Grundlage als in der Türkei zu operieren. Er habe ein Syndikat von Engländern und Amerikanern vereinigt, das sofort nach dem Waffenstillstand eine Reihe industrieller Unternehmungen in Deutschland käuflich erworben habe. Der „Matin" schreibt, man verstehe, daß solche Käufe damals beinahe gar keine Kosten verursacht hätten. Um die Politik durchsetzen zu können, die er zur Verteidigung seines Raubes für nützlich hielt, habe der englische Lord, der immer nur Finanzmann gewesen sei und sich um die Diplomatie nicht gekümmert habe, sich schlankweg von Lloyd George in Berlin ernennen lassen. Der Ministerpräsident habe ihm nichts verweigern können. Die ganze englische franzosenfeindliche Politik und die Verteidigung Deutschlands durch England rühren aus diesem Umstande. Das Blatt meint, es wäre möglich, daß der Krieg wieder aufliebe, und dies wäre ein Streich, der eines Lord d'Abernon würdig wäre, eines Mannes, dessen „Unverschämtheit und Schurkerei leider seinen Verstand weit übertreffe". (Für die allgemeine Stimmung ist der Angriff auf den englischen Beamten zweifellos typisch.)

Umgegend und Nachbargebiete.

Zeitungsverbot.

GA Düsseldorf, 23. Jan. (Eig. Drahtb.) Die zweimal täglich erscheinenden „Düsseldorfer Nachrichten" sind auf Befehl des Kommandanten des Brückenkopfes Düsseldorf, General Simon, für die Zeit vom 23. bis 30. Januar einschließlich verboten worden.

Aufgeklärter Diebstahl.

§ Wiesdorf, 22. Jan. Einem Autobesitzer war vor Weihnachten für etwa 100 000 Mark Benzin aus dem Keller gestohlen worden. Der Polizei gelang es, die Täter zu ermitteln, auch konnte der größte Teil des Benzins wieder zur Stelle geschafft werden. — In einer der letzten Nächte wurden vor der in Merkenich gelegenen Anlegebrücke der städtischen Rheinfähre zwei Anker und Teile des Geländers der Anlegebrücke gestohlen. In derselben Nacht wurden mehrere Gerüstdielen im Werte von 20 000 Mark aus einem Neubau am Neuenhof gestohlen. Bei den darauf stattgefundenen Haussuchungen wurden mehrere Dielen bei einem Bewohner des Neuenhofes vorgefunden und beschlagnahmt. — Auf den Bayerwerken wurden mehrere Arbeiter dabei abgefaßt, wie sie größere Posten Blei unter ihren Kleidern versteckt aus der Fabrik herauszuschaffen wollten.

Verurteilte Kirchhofdiebe.

§ Wiesdorf, 22. Jan. Vor der 4. Strafkammer in Düsseldorf hatten sich am 12. ds. Mts. die Arbeiter Hermann Rieken und Friedrich Conradshaus aus Essen, die Ende November von dem Kirchhofe in Manfort mehrere wertvolle Einfriedigungsketten von den Gräbern gestohlen hatten, zu verantworten. Mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen und die niedrige Gesinnung der Angeklagten, wurde Rieken zu 3 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust und Conradshaus zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Eröffnung der neuen Stadthalle in Hagen.

sch Hagen, 22. Jan. Am Samstag wurde die von Stadtbaurat Fiege gebaute neue Stadthalle feierlichst eröffnet

Lokales.

Elberfeld, 23. Januar.

e.— **Mit einer weiteren Erhöhung des Milchpreises** ist demnächst zu rechnen. Die gewaltige Preissteigerung auf allen Gebieten, auch für Futtermittel, konnte natürlich nicht ohne Einfluß auf den Milchpreis bleiben, und so hat der rheinische Milchausschuß, der gestern in Krefeld tagte, den Milchproduzenten einen Milchpreis von 300 Mark ab Hof zugestanden. Mit dem Molkereizuschlag würde sich die Milch ab Versandstation auf 350 Mk. stellen. Dazu kommen die jetzigen hohen Frachten, die Verdienste des Groß- und Kleinhandels etc., so daß mit einem Kleinverkaufspreise von etwa 500 Mark gerechnet werden muß, gegen 288 Mark bisher. Die genaue Festsetzung ist erst den nächsten Tagen vorbehalten, nachdem mit der Freien Bauernschaft die Vereinbarung getroffen worden ist, die Erhöhung nicht vor dem 29. Januar eintreten zu lassen. Ursprünglich hatten die Erzeuger angesichts der heutigen Preisverhältnisse auf sofortiger Erhöhung bestanden. Im Hinblick auf die gegenwärtige politische Lage haben sie sich aber mit der Hinausschiebung bis zum genannten Tage einverstanden erklärt. Für die Kreise, die die Milch nicht entbehren können, ist die erhebliche Preiserhöhung lebhaft zu bedauern. Natürlich wird sie zu weiterer Einschränkung der Milchverbraucher führen. Die Volksgesundheit wird dadurch immer mehr gefährdet.

e.— **40 Jahre im Schuldienst.** Der Lehrer Martin von der evangelischen Volksschule an der Windstraße kann auf eine 40jährige Dienstzeit zurückblicken.

e.— **Der Jungdeutsche Orden wieder freigegeben.** Der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hat in einfacher Spruchsitzung die Beschwerde des Jungdeutschen Ordens gegen das in allen Ländern gegen ihn erlassene Verbot zu Recht erkannt und das Verbot wieder aufgehoben.

e.— **Von einem Schupobeamten erschossen.** In der Alexanderstraße ist gestern abend gegen 9½ Uhr ein junger Mann, der Schlosser Schumacher, von einem Schupobeamten erschossen worden. Nach der Angabe des Beamten hat sich der bedauerliche Vorfall wie folgt abgespielt: Der Oberwachtmeister B., der in jener Gegend Dienst tat, wurde von einer Frau um Schutz angegangen, weil sie von einem Manne belästigt werde, und gebeten, sie zu ihrer nahegelegenen Wohnung zu begleiten. Pflichtgemäß entsprach der Beamte der Bitte. Der Mann folgte, beschimpfte den Beamten und ließ schließlich einen Pfiff ertönen, auf den hin aus den anliegenden Häusern eine Anzahl junger Burschen herauskam. Diese drangen auf den Beamten ein, riefen ihm Schimpfworte zu und bedrohten ihn. Einer von ihnen war mit einem Knüppel bewaffnet, andere sollen in die Tasche gegriffen haben, scheinbar, um Messer oder Waffen zu ziehen. Der Oberwachtmeister, der sich bedroht sah, forderte die Angreifer zum Auseinandergehen auf, anderenfalls werde er schießen. Er gab auch einen Schuß in die Luft ab. Als aber weiter auf ihn eingedrungen wurde, hat er auf die Burschen geschossen. Schumacher wurde in den Unterleib getroffen und starb bald nachher. Zeugen des Vorgangs haben sich bis jetzt noch nicht ermitteln lassen. Die Kriminalpolizei und die Staatsanwaltschaft haben aber Nachforschungen aufgenommen, um eine restlose Aufklärung herbeizuführen.

e.— **Durch unvorsichtiges Umgehen mit einer Schußwaffe** wurde wieder einmal ein junges Menschenleben vernichtet. Ein Tertianer zeigte einem Mitschüler einen alten Revolver. Beim Hantieren mit der Waffe entlud sie sich und der Schüler sank tödlich getroffen zusammen.

e.— **Uraufführung im Stadttheater.** Aus der Kanzlei der vereinigten Stadttheater schreibt man uns: Morgen, Mittwoch, geht im Elberfelder Stadttheater das Werk des Wuppertaler Dichters Kurt Corrinth: „Der König von Trinador", ein Menschenspiel in fünf Akten, als Uraufführung in Szene. Die Spielleitung des in modernsten Bahnen wandelnden Werkes hat Intendant Dr. Leyband. Die Hauptrollen spielen Fräulein Reichert sowie die Herren Balser, Eisenlohr, Meinecke, München.

b.— **Spielplanänderung im Stadttheater.** Der Spielplan der Vereinigten Stadttheater wird insofern geändert, als am Sonntag den 28. ds. Mts., abends 7 Uhr, im Barmer Stadttheater statt des Lustspiels „Im weißen Rößl" die Oper „Martha" in Preisen V der Tabelle gegeben wird. — Am Sonntag findet eine Tanzmatinee der ungarischen Charaktertänzerin Olga Szentpál statt

Barmen, 23. Januar.

b.— **Zunehmende Bevölkerung im Dezember.** Die Bevölkerung Barmens stellte sich Ende Dezember nach der Fortschreibung der Seelenzahl auf 187 590 gegen 187 451 zu Anfang Dezember. Daraus ergibt sich eine Zunahme von 139. An der Bevölkerungszunahme war der Wanderungsgewinn (939 Zugewanderte, nämlich 802 Einzelstehende, und 53 Familien mit 137 Köpfen, 864 Abgewanderte, darunter 747 Einzelstehende und 43 Familien mit 117 Köpfen) mit 75 beteiligt, der Geburtenüberschuß dagegen mit 64. Die Zahl der Lebendgeborenen betrug 286, und zwar 146 männliche und 140 weibliche. Mit den 14 Totgeborenen ergibt sich eine Gesamtzahl von 300 Geborenen. Von dieser Gesamtzahl waren 25 uneheliche Kinder gleich 8,3 v. H. Es wurden 169 Ehen geschlossen. Gestorben sind im Berichtsmonat 222 Personen. Im ersten Lebensjahre starben 21 Kinder. Bei der Unterscheidung der Sterbefälle nach Todesursachen nahm die Lungenentzündung mit 34 Todesfällen die erste Stelle ein. Es folgen: Altersschwäche mit 24 Fällen, Influenza mit 22, Krebs mit 20, Tuberkulose mit 20, Gehirnschlag mit 14 usw. Nach dem Alter hatten den größten Anteil an der Sterblichkeit die über 60 Jahre alten Personen mit 114, die 40—60jährigen mit 36, die 20—40jährigen mit 27, die Säuglinge mit 21, die 5—20jährigen mit 15 und die 1—5jährigen mit 9.

b.— **Das Befahren der Schienen der Straßenbahn ist verboten!** Trotz häufiger Warnungen können es viele Lenker von Fuhrwerken, insbesondere von Lastautos, nicht unterlassen, ihre Wagen auf den Gleisen der Straßenbahn fahren zu lassen. Die Polizeibeamten sind daher erneut angewiesen worden, auf diesen Unfug ihr Augenmerk zu richten und jede derartige Uebertretung zur Anzeige zu bringen.

b.— **Franzosenbesuch.** Vorgestern nachmittag passierten ein Personen- und ein Lastauto mit französischen Besatzungstruppen unsere Stadt. Sie fuhren in Richtung Haßlinghausen.

Letzte Telegramme.

Eine deutsche Note nicht angenommen.

GA. Berlin, 23. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Note, worin der deutsche Geschäftsträger in Paris auftragsgemäß gegen die Erschießung des Krankenträgers in Langendreer protestiert hatte, ist Herrn von Neesch vom französischen Außenministerium mit folgender Begleitnote zurückgesandt worden:

„Das Ministerium des Auswärtigen beehrt sich, der deutschen Botschaft das heute erhaltene Schreiben zurückzusenden. Es ist ihm nicht möglich, ein Schreiben anzunehmen, das in derartigen Ausdrücken abgefaßt ist."

Es sind nicht die Ausdrücke, in denen sich die Note bewegt, sondern die darin festgestellten Tatsachen und Verantwortlichkeiten, die der französischen Regierung unbequem sind und an die sie nicht erinnert zu werden wünscht. Die Rücksendung der Note schafft diese Tatsachen und Verantwortlichkeiten nicht aus der Welt. Sie zeigt nur, daß die französische Regierung nichts anzuführen weiß, was die Erschießung eines harmlosen Krankenträgers durch einen französischen Wachtposten und die dieser Bluttat zugrunde liegenden Instruktionen zu rechtfertigen vermag.

Entlarvte Advokatenkniffe.

GA. Berlin, 23. Jan. (Eig. Meld.) Die französische Regierung hat dem deutschen Geschäftsträger in Paris folgende Mitteilung übersandt:

„Die französische Regierung bestätigt den Empfang der Aide-Memoire, womit die deutsche Regierung gegen die Verhaftung gewisser Personen im Ruhrgebiet protestiert hat. Die französische Regierung weist diesen Protest zurück und stellt fest, daß die Verhaftungen auf Grund von Befehlen vorgenommen worden sind, die von den Militärbehörden der Besatzungsarmee erlassen worden sind, und daß diese Befehle in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Versailler Vertrages stehen. Die Regierung der Republik ist daher nicht in der Lage, diese Maßnahmen zu mißbilligen, die sie als durchaus gerechtfertigt ansieht."

Die französische Regierung hat sich also geweigert, die Note zu beantworten, weil sie keine Antwort darauf weiß. Sie hat sich damit begnügt, die Note zurückzusenden und zu erklären, daß sie sie nicht annehmen könne

mission auf dem rechten Rheinufer begleiten, streng unterdrückt werden wird."

Der französische Ministerpräsident geht in der Antwort weder auf die Tat, noch auf die Umstände ein, noch findet er ein Wort des Bedauerns. Der Hinweis auf die Unterdrückung aller Versuche, die die Sicherheit der Truppen gefährden, soll andeuten, daß der Getötete durch sein Singen die Sicherheit der französischen Truppen gefährdet habe!)

Für die Zollgrenze!

GA. Frankfurt, 23. Jan. (Eig. Drahtb.) Im besetzten Gebiet des Eisenbahndirektionsbezirks Frankfurt sind von der französischen Behörde die Eisenbahndiensträume zur Errichtung der Zollgrenze verlangt worden, in Diez für sofort, in Höchst für Montag.

*

Der Griff ins Wespennest.

Das System der deutschen Abwehrmaßnahmen.

GA Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Soweit man die Dinge von hier aus beurteilen kann, funktioniert das System der deutschen Abwehrmaßnahmen im Ruhrgebiet vollkommen. Trotz aller Erregung in den Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenkreisen zeigt sich die Gesamtbevölkerung außerordentlich diszipliniert. Ueberall werden die Anweisungen der Regierung vollständig befolgt. Infolge der geschlossenen Haltung der Ruhrbevölkerung zeigt sich bei den Franzosen und Belgiern wachsende Unsicherheit, insbesondere bei der Ingenieurkommission, die noch nicht einen einzigen Erfolg aufzuweisen hat. Es zeigt sich immer mehr, daß der Schritt in das Ruhrgebiet ein Griff in das Wespennest war. Aktivität zeigt sich eigentlich nur bei den militärischen Stellen. Aber auch gegenüber dem militärischen Vorgehen erweist sich das deutsche Verteidigungssystem als tragkräftig. Wo es zu militärischen Aktionen kommt, verlassen Beamte und Arbeiter wortlos ihre Arbeitsstätten. Die Franzosen werden durch diese Haltung der Arbeiter- und der Beamtenschaft zu ihren neuen Zugeständnissen gezwungen, die sich in der Freilassung von Verhafteten und durch die Freigabe von Bahnhöfen nach Annahme bestimmter Voraussetzungen zeigen. Falls die verhafteten Bergwerksdirektoren tatsächlich vor ein Kriegsgericht gestellt werden sollten, so muß nach Auffassung aller Kreise nach politischen und rechtlichen Gründen eine Freisprechung erfolgen, auch wenn man den Code pénal zugrunde legt, nach dessen Artikel 114, der die Verhafteten deckt, Freisprechung vorgesehen ist.

Die Streikbewegung.

Die Stinneszechen.

GA Essen, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Die Arbeiter und Angestellten der Stinneszechen erhielten Kenntnis, daß ihre Abordnung von dem Kommandierenden der Besatzungstruppen in Düsseldorf trotz wiederholter Bitten des Regierungspräsidenten nicht vorgelassen wurde, um gegen die Verhaftung ihres Generaldirektors, Spindler, Protest einzulegen. Die Abordnung wird in Mainz an maßgebender französischer Stelle nochmals die Freilassung der Verhafteten fordern. (Das ist inzwischen geschehen.) Die gesamte Arbeiter- und Angestelltenschaft der Stinneszechen wird durch diese neugeschaffene Lage am Dienstag morgen in den Proteststreik treten.

Die Rheinschiffahrt.

WTB Salzig, 22. Jan. (Drahtb.) Eine Konferenz der Rheinmaschinisten, die in Salzig stattfand, hat dem „Vorwärts" zufolge einstimmig beschlossen, der fremden Waffengewalt Gewerkschaftsmacht entgegen zu setzen und die Kohlenschiffe auf dem Rhein still zu legen. Der Hauptvorstand der Maschinisten und Heizer ist diesem Beschluß beigetreten und gewillt, ihre ganze Organisationsmacht hinter diesen Kampf zu stellen. Die Rheinmaschinisten lehnen es ab, unter den Bajonetten der französischen Imperialisten zu fahren.

Telegraphenvermittlungsstellen.

WTB Dortmund, 22. Jan. (Drahtb.) Den Weisungen des Reichspostministeriums gemäß weigern sich von heute mittag an sämtliche Telegraphenvermittlungsstellen des Ruhrgebiets, Verbindungen, die von der französischen Besatzungsbehörde verlangt werden, herzustellen.

Eisenbahnbetriebsämter.

WTB Dortmund, 22. Jan. (Drahtb.) Die gesamte Beamtenschaft der drei hiesigen Eisenbahnbetriebsämter, der drei Maschinenämter und des Eisenbahnverkehrsamtes legten infolge der Besetzung verschiedener Diensträume durch die Franzosen die Arbeit nieder.

Kundgebung an das reisende Publikum

Die Eisenbahnerorganisationen erließen eine Kundgebung an das reisende Publikum im Ruhrkohlengebiet, in der das Publikum davor gewarnt wird, Züge zu benutzen, die von dem Personal der Besatzungsbehörde bedient werden. In der Kundgebung heißt es:

„Durch die verschiedensten Eingriffe der Besatzungsstellen in den Eisenbahnbetrieb ist große Unsicherheit in unser Verkehrswesen hineingetragen worden. Es ist vorgekommen, daß an Stellen, wo unsere Eisenbahnbediensteten durch Militärpersonen und andere Beauftragte der Besatzungsbehörden in ihrer Bewegungsfreiheit gehindert wurden, die Züge mit französischem und belgischem Personal weiter geleitet worden sind. Die Beförderung dieser Züge ging zeitweilig derart vonstatten, daß keine Haltesignale und sonstigen Vorsichtsmaßnahmen beachtet wurden. Man ist durch verschiedene Stationen hindurchgesaust, unbekümmert darum, ob dadurch Menschenleben gefährdet werden oder nicht."

Die Aachener Banken geschlossen.

WTB. Aachen, 23. Jan. (Drahtb.) Die hiesigen Privatbanken haben, da sie wegen Beschlagnahme von Barbeständen in zwei Fällen einen ordnungsmäßigen Betrieb nicht aufrechterhalten können, erklärt, daß sie ihre sämtlichen Kassen von heute an geschlossen halten. Die Reichsbank ist bereits seit Samstag geschlossen, nachdem sie eine bei ihr von der Besatzungsbehörde versuchte Requisition abgelehnt hatte.

*

Verlegung nach Hannover.

GA. Duisburg, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Der Kohlenausfuhrstelle in Duisburg ist im Hinblick auf die Besetzung des Ruhrgebiets nach Hannover verlegt worden.

Unbestechlich.

WTB Essen, 21. Jan. Gestern nachmittag sind noch einmal auf einigen Staatszechen französische Ingenieure erschienen, die mit den Kohlenexpedienten und auch mit Arbeitern in Fühlung zu kommen versuchten. Ihre Bemühungen, die Arbeiter und Angestellten durch Versprechungen, wie Gewinnbeteiligung und Beförderung, zu gewinnen, waren vergeblich. Die Arbeiterschaft der Staatszechen ist ebenso wie die der Privatzechen zu einmütigem Widerstand entschlossen. Heute mittag berieten die Betriebsräte fast aller Zechen über die weitere Entwicklung der Lage.

Neue Beschlagnahmen.

Essen, 22. Jan. (Drahtb.) Im Laufe des Tages wurden im Kanal einige mit Kohle beladene Kähne beschlagnahmt. Die Kohlenzufuhr nach den Häfen hat fast aufgehört und dürfte in Bälde vollständig beendet sein und Kohle auch dort nicht mehr transportiert werden.

GA Mannheim, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Heute vormittag wurde ein Bote der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen, der mittels Autos Geld für die Lohnzahlungen von der Reichsbankstelle Ludwigshafen abholen wollte, von den Franzosen festgenommen und mit dem Auto zur französischen Kontrollstelle gebracht. Die Franzosen üben bei der Reichsbankstelle in Ludwigshafen eine Kontrolle dahin aus, daß keinerlei Gelder an die Bankfilialen in der Pfalz ausgezahlt werden. Es wurde ein Betrag von 100 Millionen Mark beschlagnahmt. Die Bemühungen der Direktion, die Gelder freizubekommen, sind erfolglos geblieben. Von der französischen Kommandantur in Ludwigshafen wird erklärt, es seien drei neue Vorschriften von der Interalliierten Rheinlandkommission erlassen worden, und es müsse erst geprüft werden, ob die Beschlagnahme in Uebereinstimmung mit den Vorschriften stehe oder nicht.

Beschlagnahme der Wiesbadener städtischen Wälder.

GA Wiesbaden, 22. Jan. (Eig. Drahtber.) Auf Grund der Ordonnanz 134 haben die Franzosen die städtischen Wälder beschlagnahmt. Magistrat und Stadtverordnete haben heute nachmittag dagegen feierlich protestiert. Sie sehen sich außerstande, die ihnen durch die Ordonnanz angesonnene Mitwirkung zu leisten und werden auf Befehle, die ihnen auf Grund der Ordonnanz zugehen, entsprechend antworten. Die Wälder seien ein lebenswichtiger Urfaktor, und die bereits ausgesprochene Beschlagnahme untergrabe den Kredit der Stadt.

*

Verhaftung des Präsidenten Haehling v. Lanzenauer.

Wie wir gestern berichten konnten, hatte der englische Vertreter der Interalliierten Kommission der Presse mitgeteilt, daß die englische Regierung dem von den Franzosen erteilten Ausweisungsbefehl an deutsche Beamte nicht zugestimmt habe. Infolgedessen mußte man annehmen, die Beamten könnten in dem von den Engländern besetzten Gebiet ruhig weiter arbeiten. Nun ist aber doch die Verhaftung des Präsidenten Haehling von Lanzenauer erfolgt, und zwar unter Beteiligung der Engländer. Es muß demnach ein Gesinnungsumschwung bei den Engländern eingetreten sein, über dessen Gründe und Art bisher nichts zu erfahren war. Der Vorgang der Verhaftung wird wie folgt berichtet:

Köln, 22. Jan. Heute abend kurz nach 10 Uhr ist der Präsident des Landesfinanzamtes Köln, Haehling v. Lanzenauer mit Genehmigung der englischen Besatzungsbehörden von Beauftragten des französischen Befehlshabers in Bonn verhaftet worden. Im einzelnen wird der „Köln. Volksztg." über die Verhaftung mitgeteilt:

Kurz nach 10 Uhr erschienen vor dem Eingange der Privatwohnung des Präsidenten drei Automobile, von denen eins mit französischen Offizieren, die anderen mit englischem Militär besetzt waren. Die Autoinsassen verlangten sofort Einlaß in die Wohnung, um vor den Präsidenten Haehling v. Lanzenauer geführt zu werden. Zunächst erschien ein englischer Dolmetscher und kündigte an, daß französische Offiziere aus Bonn mit einem Haftbefehl erscheinen würden, um den Präsidenten, da er sich geweigert habe, das besetzte Gebiet zu verlassen, zu verhaften. Es trat dann in das Zimmer, in dem sich der Präsident zur Erledigung seiner Amtsgeschäfte noch aufhielt, der englische Polizeimeister in Begleitung eines weiteren englischen Offiziers, zweier französischer Offiziere und einer Anzahl englischer Mannschaften (im ganzen mochten es etwa 15 bis 18 Personen gewesen sein). Die französischen Offiziere eröffneten dann dem Präsidenten, daß sie einen Haftbefehl des französischen Befehlshabers in Bonn hätten, und daß sie ihn sofort nach Bonn abführen müßten.

Der Präsident wandte sich dann an die englischen Offiziere mit der Frage, ob die Engländer die Genehmigung zur Vollstreckung dieses Haftbefehls, der seines Erachtens eine neue Maßnahme gegen ihn darstelle, erteilt hätten. Die Engländer erwiderten, sie seien nicht da, wenn der englische Befehlshaber die Genehmigung nicht erteilt hätte.

Darauf wurde dem Präsidenten erklärt, er würde mit Gewalt abgeführt werden. Dieser fügte sich schließlich der Gewalt und ließ sich abführen. Die Franzosen nahmen ihn in ihr Auto und fuhren davon.

Wie von einem Augenzeugen berichtet wird, wurde von den Passanten, die Zeuge der Abfahrt waren, ein begeistertes dreifaches Hoch auf den hochverehrten und tapferen Präsidenten ausgebracht.

Während dieser Zeit tagten im Landesfinanzamtsgebäude die Vertreter der Beamten, Angestellten und Arbeiter des Landesfinanzamtes Köln und erließen einen Aufruf, in dem sie sich verpflichten, unbeugsamen Widerstand den französischen Machthabern entgegenzusetzen.

Weitere Verhaftungen.

GA Mainz, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Heute wurden die Zolloberinspektoren Horn und Bleiner vom hiesigen Hauptzollamt verhaftet.

Ausgewiesen.

WTB Wiesbaden, 22. Jan. Oberregierungsrat Spieß, der nach Ausweisung des stellvertretenden Regierungspräsidenten v. Reedern dessen Geschäfte wahrnahm, wurde von den Franzosen ausgewiesen, weil er sich weigerte, eine auf Anweisung der preußischen Staatsregierung ergangene Verfügung an die Polizeibeamten, nur der preußischen Regierung Folge zu leisten, zu widerrufen. Die Geschäfte des Regierungspräsidenten werden vom Oberregierungsrat v. Wedel wahrgenommen.

*

Unwürdige Behandlung.

GA. Düsseldorf, 23. Jan. (Eig. Drahtb.) Die „Düsseldorfer Nachr." erfahren aus zuverlässiger Quelle über die Unterbringung der Zechendirektoren und der übrigen Gefangenen im Militärgefängnis in Mainz u. a. folgende Einzelheiten: Fritz Thyssen, die sechs übrigen Zechendirektoren, ferner Präsident Schlutius und Bergheimrat Raiffeisen sind am vergangenen Samstag um 8½ Uhr in Mainz im Militärgefängnis eingeliefert worden. Im Büro des Gefängnisses hat man ihnen die Barmittel, das Taschenmesser, ihre Rasierapparate und der Paß abgenommen worden, wie man angab, zur Aufbewahrung. Jeder der Herren wurde alsdann in eine Sträflingszelle geführt. Sie sind hier dem streng in Einzelhaft in Zellen, die äußerst primitiv und sogar für jeden deutschen Untersuchungsgefangenen ein unwürdiger Aufenthalt sind, untergebracht. Es ist eine eiserne Bettstelle vorhanden mit Seegrasmatratze. Zum Zudecken sind Wolldecken da, die sehr an Sauberkeit zu wünschen übrig lassen. Außerdem steht in jeder Zelle ein Tischchen mit einem Schemel, dann eine Waschschüssel aus Blech und ferner in der Ecke ein Toiletteeimer, der als Kloseteinrichtung dient. Unter solch unwürdigen Verhältnissen werden Leute, die nichts getan haben als den Interessen ihres Vaterlands gedient, von der französischen Kulturnation behandelt.

Der Vertreter einer argentinischen Zeitung stellte dem französischen Generalstabschef das Ersuchen, sich davon überzeugen zu dürfen, daß die verhafteten Großindustriellen und Beamten menschenwürdig behandelt würden. Dieses Ersuchen wurde ihm abgeschlagen, ebenso seine weitere Bitte, ihm eine Unterredung wenigstens im Beisein eines französischen Offiziers zu gestatten. Es wurde ihm erklärt, auf den ausdrücklichen Befehl des Generals Degoutte könne nicht gestattet werden, daß ein neutraler Beobachter, auch nicht im Beisein eines Offiziers, zu den Verhafteten vorgelassen werde.

Proteste.

Eine sehr stark besuchte Konferenz von Vertretern der Freien Gewerkschaften des Rheinland-Westfalen nahm in Elberfeld zur Besetzung des Ruhrgebiets durch französisch-belgische Truppen in folgender Weise Stellung:

Die Freien Gewerkschaften lehnen aus Anlaß der Besetzung nicht nur jegliche Beteiligung an chauvinistischen und nationalistischen Bestrebungen ab, sondern verurteilen solche Bestrebungen auf entschiedenste. Ebenso entschieden lehnen sie alle Liebeswerben der französischen Besatzungsbehörden ab, weil deren Anwesenheit im Ruhrgebiet „nichts anderes ist als Vertrags- und Rechtsbruch. Dieser Vertragsbruch ist die Auswirkung des französischen Imperialismus mit dem Ziele, das Proletariat und die Industrie im Ruhrgebiet unter die Herrschaft des französischen Kapitals zu bringen. Die Arbeiter, Angestellten und Beamten nehmen den Kampf gegen den französischen Imperialismus auf. In diesem Kampfe wollen sie nicht hinter anderen Kreisen in der Vertretung der Interessen des deutschen Volkes zurückstehen. Bei dieser Stellungnahme ist entscheidend, daß der Kampf geführt wird für die deutsche Republik und um den freiheitlichen Aufbau

---

Kunst und Wissenschaft.

Elberfelder Konzert-Gesellschaft.

Gustav Mahler: Sechste Symphonie in A-moll. Mozart: Konzert für Violine und Orchester in D-dur. (Violine: Josef Peischer aus Köln.)

Man muß es Hermann von Schmeidel zum Verdienst anrechnen, daß er eifrig bestrebt ist, mit Werken neuerer Richtung, die hier bisher übergangen wurden oder vor kurzem erst entstanden, bekanntzumachen. Ob die Tonschöpfungen selbst dauernd fesseln können oder aber bald wieder in Vergessenheit geraten, ist eine andere Frage. Jedenfalls hat der Schöpfer selbst wie die musikalische Welt ein Anrecht darauf, daß mit ernstem Ringen und großem Können fertiggestellte Werke zum Klingen gebracht werden. Nach dem erfolgreichen Eintreten für die Größe Bruckners galt diesmal die Arbeit Gustav Mahler, dem begabten und gewandten Schüler Bruckners. Obwohl bei Mahler mancherlei zu finden ist, was auf den inneren Einfluß des Lehrers hinweist, läßt sich kaum ein größerer Gegensatz denken als zwischen dem kindlichen, weltfremden und stets weltentrückten Bruckner und dem mit unermeßlichem Ehrgeiz nach der höchsten Anerkennung der Welt gierenden Mahler, zwischen dem in der Seele glücklichen Organisten von St. Florian und Wien und dem tragisch gespaltenen, hin- und herirrenden Kapellmeister und ruhelosen Tonschöpfer Mahler.

Die scharfen Gegensätze seines inneren Menschen und das Unausgeglichene seines künstlerischen Ichs kommen auch in seiner sechsten Symphonie deutlich zum Vorschein. Das Werk, das 1906 im benachbarten Essen unter Mahlers eigener Leitung seine Uraufführung erlebte, verlangt großes Orchester mit erweiterem Schlagzeug, dem Herdenglocken, Tamtam, Xylophon, Hammer und Rute nicht fehlen, und gehört mit seinen 4 ausgedehnten Sätzen in das Gebiet der absoluten Musik. Gemeinsam ist den Sätzen, trotz einer Reihe heiterer und friedlicher Stellen ein düsterer Grundzug. Selbst der Humor im Scherzo hat etwas Verbissenes und Griesgrämiges, und nur hie und da vermag Wiener Gemächlichkeit der biederen Altväterzeit ihm einen freundlicheren Ausdruck zu geben. Ein merkwürdiges Scherzo überhaupt, in dem es vorwiegend poltert und derb und ungeschlacht hergeht. Es führt die Kämpfe der Gegensätze im ersten Satz weiter und leitet „wuchtig" zu denen des letzten Satzes über, der wieder thematisch mit dem ersten eng verbunden ist. Die Ecksätze türmen sich in großen Maßen auf, häufen Widerstreit der Empfindungen und Themengruppen, vermögen aber bei aller ausgeklügelt wirkungsvollen Klangmischung und mit außerordentlichem Geschick für Farbenauftrag hergerichteten Instrumentierung nicht das warme Mitgefühl des Hörers zu erwecken. Der Tonkrieg erregt Erstaunen und flößt Achtung ein, aber läßt die Seele nicht im Tiefsten erschauern. Mahlers sonst so ausgezeichnete Begabung für volkstümliche Wendungen macht sich hier nur vorübergehend geltend, infolge dessen finden sich aber auch der Gemeinplätze nicht so viele, die sich dabei leicht ausbreiten. Auch das Andante, das mit einem friedlichen und eingängigen Thema beginnt, bringt es, obwohl es Schönheiten in größerer Zahl in sich birgt, nicht zu einer innerlich nachhaltenden Tiefenwirkung. Die innere Unruhe des Tonschöpfers, die überall in der Symphonie durchbricht und zuweilen gar den Verdacht der Unsicherheit hervorruft, hindert am ruhigen Empfangen und macht nervös.

Es schien, als hätten auch die Musiker eine ganze Zeit lang bei der Aufführung gegen solche Nervosität anzukämpfen. Wohl begann der erste Satz fest und rhythmisch, aber der Rhythmus ließ nach, die Einsätze der Bläser kamen verschiedentlich nach, statt miteinander, und beim ruhiger werdenden Schluß des ersten Teils dieses Satzes hatten es manche eiliger als der Leiter, der mit vollem Recht ein breites Ritardando anstrebte. Doch je länger, desto mehr machte sich das Orchester von Nervosität frei und gipfelte seine bei den großen Schwierigkeiten recht anzuerkennende Leistung mit dem sich über eine halbe Stunde in Gegensätzen windenden Schlußsatz.

Auf den zerrissenen Mahler folgte der klare, göttlich schöne Mozart. Für das Konzert in D-dur brachte der jugendliche Geiger Josef Peischer aus Köln eine überlegene Technik und Frische des Musizierens mit, die ihm selbst bei einer für seine Jugend begreiflichen Unpersönlichkeit in der Durchdringung zu einer außerordentlich freundlichen Aufnahme verhalfen. So kann die Elberfelder Konzert-Gesellschaft mit ihrem musikalischen Leiter auch dieses Konzert als schönen Erfolg buchen.

Eine erhebende Einleitung hatte das Konzert durch den gemeinsamen Gesang der ersten Strophe des Deutschenliedes erfahren, zu dem sich alle Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. F. G.

Vortragsabend.

Die Geschlossenheit, welche die Veranstaltung im Elberfelder Frauenklub vor anderen Dichterabenden vielleicht auszeichnen sollte, ist wohl nicht ganz erreicht. Aber es war ein guter und glücklicher Gedanke, durch einen einleitenden Vortrag das Wesen der verschiedenen Autoren den Zuhörern näherbringen zu wollen. Dr. Hanns Ulmann widmete sich dieser Aufgabe mit Geist und Warmherzigkeit. Den verstorbenen Wedekind und Bierbaum sollte der Abend ein Totenopfer sein, den noch lebenden Holz und Kerr ein Ehrenmal. Allzu liebevoll deutend freilich das Eintreten für Wedekind, den Aetzenden, Schmerzdurchwühlten. Allzu stark wird dessen von tausend boshaften Lichterchen funkelndes: „So ist das Leben" von der Dämonie ihres Urhebers, der das Harlekingewand mit perverser Lust trug, durchblitzt. Auch Kerrs Blutstropfen aus der engen, innig bewegten Welt einer Ehe machen ihn noch nicht zum Dichter. Scharf gefaßt Bierbaum in seiner spielerischen, beschwingten Leichtigkeit und mit Recht Arno Holz hervorgehoben als Vorkämpfer der literarischen Revolution und treibender Anreger des ersten dramatischen Schaffens Gerhart Hauptmanns. Aber schließlich sichern auch diesem nicht die Farben seiner Lyrik, die hämmernde Wucht seiner sozialen Gedichte — so wenig wie seine konventionellen Komödien — den Dauerplatz in der Literaturgeschichte. Davon abgesehen, der Zweck, ein eindrucksvolles Gesamtbild des Dichterviergespanns zu geben, wurde in interessevoller und fesselnder Darstellung durchaus erfüllt.

Josef Münch und Ewald Balser — vom jüngsten Balladenabend noch in guter Erinnerung — lag die Aufgabe ob, die vier Dichter in einer allerdings nicht gleichmäßig wirkungsvoll angeordneten Gedichtreihe selbst zum Worte kommen zu lassen. Man merkte es auch diesmal dem Vortrag Josef Münchs an, welch starken Intellekt, welch nicht gewöhnliche Gestaltungskraft er mitbringt. Bilder hinreißender Plastik, mit unheimlicher Greifbarkeit, loderndes Leben, trotzdem die harte, spröde Stimme sich nicht mühelos biegen läßt. Stark pointiert, haarscharf im Ausdruck, z. B. in der Menschenmenagerie, dem Vorwort zum Erdgeist, dem Münch ein gehäuftes Maß von Ironie und Sarkasmus hineinlegte. Anders Balser! Auch seine Kunst zwingt uns das Gefühl der Dankbarkeit ab. Sein wohllautendes, tiefes Organ schlägt in Fesseln. Die spielerischen, klingenden Verse spricht er mit edlem Schwung, bemüht sich, nach eigener Auffassung zu vertiefen. (Die Purpurschnecke.) Bisweilen nur fühlt man das Theatralisch-Dramatische heraus. Die Satire vermag Ewald Balser allerdings nicht zu behandeln. Vor allem fehlte ihm aber die Spur von Kaprice, Charme und Drollerie, mit der Bierbaums „Charlotte, liebe Lotte" gesprochen werden will.

Im übrigen verdient sein Vortrag Anerkennung und der Beifall, der Münch wie Balser in gleichem und reichem Maße zuteil wurde, war wohlverdient. —f.

Die führerlose Berliner Staatsoper. Der Intendant der Berliner Staatsoper, Max v. Schillings, hat seine Reise nach Spanien angetreten, wo zurzeit auch der erste Kapellmeister des Instituts, Dr. Fritz Stiedry, wirkt, während sich Generalmusikdirektor Leo Blech auf dem Wege nach Amerika befindet. Damit ist die Staatsoper inmitten der Spielzeit von jeder maßgeblichen Führung entblößt, ein in der Geschichte dieses Hauses beispielloser Zustand. Die Dirigentengeschäfte werden zurzeit von dem demnächst ausscheidenden Karl Ehrenberg gemeinschaftlich mit dem Amerikaner Smallens und dem für Blechs Vertretung berufenen Hamburger Egon Pollak versehen. Zwischendurch werden die Anwärter für den Posten Ehrenberg gastieren.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

...ollar — 19950 Mark.

...dpfandbrief 12%
...ankgeld (24.—30. 1.) 222900 v.H.
...ankspreis 3500-fach
...ankspreis 1500-fach

...eichsbankausweis.

...eigerung des Banknotenumlaufs um 101,3 Milliarden.

...rlin, 22. Jan. Nach dem Wochenausweis der Reichsbank vom 15. ds. Mts. folgte der für die Berichtswoche ausgewiesenen Entlastung der Anfang dieser eine erhebliche Verstärkung der Inanspruchnahme, die zum Teil ...ittelmäßige und rechtswidrige Besetzung des ...ets und die dadurch bedingte Störung des deutschen Wirtschaftslebens zurückzuführen ist. Die gesamte Kapitalanlage hob sich um 116,4 Milliarden auf 1649,7 Milliarden Mark. Von dieser Zunahme sind 81,2 Milliarden Mark auf Reichsschatzwechsel und 35,2 Milliarden Mark auf Handelswechsel erheblicher Teil der bei der Reichsbank von der Bank verwalteten Reichsdarlehensbeanspruchten Kreditbeträge blieb der Bank unter der fremden Gelder belassen, die ...ehrung um 67,2 Milliarden Mark auf 535,9 Milliarden Mark aufweisen; der größere Teil indes der Bank wiederum in Form von Banknoten

...anknotenumlauf zeigt demgemäß eine Steigerung um 101,3 Milliarden auf 1437,8 Milliarden Mark. An Darlehnsscheinen flossen in der Berichtswoche 193,6 Milliarden Mark in die Kassen der Bank zurück, ihre Umlauf ermäßigte sich damit auf 13,4 Milliarden Mk.

...Inanspruchnahme der Darlehnskassen auf 46 Milliarden Mark, so daß die Darlehnsscheine die Höhe von 350,9 Milliarden Mark erreicht ...e Darlehnskassen übergaben einen dieser Zusprechenden Betrag an Darlehnskassenscheinen ...bank, deren Bestände an solchen Scheinen insowie infolge der erwähnten Rückflüsse aus ... um 46,2 Milliarden Mark auf 337,4 Milliarden gestiegen sind.

Aktiva:

	15. Jan.	6. Jan.
	1076297000	1074017000
...ldbestände	1004842000	1004843000
...gedeckten) be.	964811000	964811000
...n England	50032000	50032000
...che und Darlehnen	337453247000	291225018000
...ank. Banke.	22796000	16167000
...n und Scheck	470763190000	435410368000
...eichsschatzanw.	1177892006000	1096471976000
...erdforderung.	631220000	647806000
...ien	565363000	426445000
...ntig. Aktiven	1082266750000	990890500000

Passiva:

	180000000	180000000
...lant. Noten	127264000	127264000
...Verbindlich.	1457779781000	1336500525000
...und Staatsgut.	1114488750000	1041411710000
...haben	414668773000	355562883000
	1514246100000	1196213160000

...chaftliche Tagesübersicht.

Umrechnungskurse.

...rechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande ...r 1923, gültig für die Zeit vom 24. Januar ...r 1923, Holland 7100, Buenos Aires P. ..., Belgien 1100, Norwegen 3400, Dänemark ...4800, Finnland 450, Italien 850, London ...a 17900, Frankreich 1200, Schweiz 3400, ..., Deutsch-Oesterreich, für 100: 25, Prag 490, ..., Bulgarien 110, Rumänien 88, Jugoslawien ...rg 1100, Japan 8800, Rio de Janeiro 2100, ...hau) 0,70, Mexiko, Goldpeso 9600.

...Lage in der Damenkonfektion.

...ss Deutscher Damen- und Mädchenmäntel-..., B. hat, wie der Konfektionär erfährt, seine ...ungnahme zur Abnehmerschaft erörtert. Es ..., daß man zu Verhandlungen mit dem Ein...erzeit bereit sei. Ein wichtiger Beschluß kam ...zustande, daß das Zahlungsziel auf sieben ... wurde. Rechnungsbeträge müssen also binnen 7 Tagen in den Händen der Lieferanten (nicht ...land) sein. Weitere Geldentwertung bei ...ung trägt in vollem Umfange der Kunde. ...kondition wird ferner dahin geändert, daß ...Orders das getettte Kursrisiko nicht bis zum ...rung, sondern bis zum Tage der Fälligkeit

...Spannung zwischen Schuhherstellungs- und Schuhhandel. Zwischen den maßgebenden Verbänden der Schuhfabrikanten und Schuhhändler ist nach der ..., über die strittigen Hauptpunkte eine Einigung zustandegekommen. Das bisherige Verbot, auf der ...lage des Dollarkurses zu berechnen, wurde aufgehoben. Bei Aufnahme neuer ... soll der Auftragskopie ist als provisorischer Preis ...ellungstag gültige Auslieferungspreis ein...endgültige Preis wird am Lieferungstage ...ermittelt. Erfolgt bei einer Teillieferung die Zahlung in vereinbarter Weise, dann darf der Lieferer ...recht erst Gebrauch machen, wenn er dem ... Nachfrist von sechs Tagen gesetzt hat. Die ...leistung innerhalb acht Tagen vom Datum ... ab in bar, ohne jeden Zwang zu erfolgen. ...haltung dieser Frist ist der Hersteller berechtigt, vom 8. Tage des Datums der Rechnung ab Verzugszinsen von 2 Proz. über dem Reichsbankdiskont ...

...Die österreich-ungarischen Vorkriegsanleihen. Das Aktempelungsverfahren, der bei der Reichsregierung zur Anmeldung gelangten und eingelieferten österreichisch-ungarischen Vorkriegsanleihen ist laut „Berl. ...“ abgeschlossen. Man rechnet in zuständigen Kreisen, daß die Rückgabe bis Ende Februar erfolgen wird. Zwischen dem einschlägigen Ministerium und den Banken wird eine Besprechung in den nächsten Tagen über den Modus stattfinden, wie die nicht eingelösten behandelt werden sollen. Wahrscheinlich ... jedenfalls nicht mehr zur Notierung zugelassen

Aus der Industrie.

Siegen-Solinger Gußstahlaktien, ..., Solingen, beantragt Aufführung einer ... durch Verkauf von Stammaktien erzielten ... gesetzlichen Reservefonds gemäß Anordnung der Zulassungsstelle, ferner Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien zum gleichen ... mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1923. ...ehöhung des Grundkapitals bis ...

...Eisenhandels-A.-G., Magdeburg. ... soll der Abschluß des am 31. Dezember ... Geschäftsjahres außerordentlich ... sein. Man spricht von einer wesentlich höhe-

ren Dividende (Vorjahr 40 Prozent). Außerdem soll die Ausgabe von Gratisaktien im Verhältnis von 2:1 in Erwägung gezogen werden.

GA **Wanderer-Werke, A.-G., Schönau bei Chemnitz.** Die ordentliche Generalversammlung setzte die Dividende auf 150 Proz. fest und genehmigte die Kapitalserhöhung um 38½ Mill. Mk. Stamm- und 2 Mill. Mk. Vorzugsaktien. Die neuen Aktien sind vom 1. Oktober 1922 an dividendenberechtigt und werden zu 150 Prozent im Verhältnis von 1:1 angeboten. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Herren Dr. ing. von Klemperer (Berlin) und Fritz Winkelhofer (München).

GA **Berliner Kindl-Brauerei A.-G.** beantragt 28 Prozent (18) Dividende auf die Stammaktien und 30 Prozent (20) auf die Prioritätsstammaktien. Außerdem einen Jubiläumsbonus von 200 Mark auf jede Tausendmarkaktie und 60 Mark auf jede 300 Mark-Aktie.

Kapitalserhöhungen.

GA **A.-G. für Eisenbahnbedarf, Köln-Mülheim,** Erhöhung des Grundkapitals von 8 Millionen auf 10 Millionen Mark. — **Karaus, Farben- und Oelwerke, A.-G., Düsseldorf:** bis auf 28 Mill. Mk. Stamm, sowie bis auf 3 Mill. Mk. auf den Namen lautende Vorzugsaktien. — **Deutsche Dynamowerke A.-G. in Chemnitz:** um 34 auf 50 Mill. Mk. Den Aktionären soll ein Bezugsrecht im Verhältnis von 1:1 zu 400 Prozent gewährt werden. — **Bachmann & Ladewig A.-G. in Chemnitz:** um 3 Mill. Mk. Die jungen Aktien sollen zur Verfügung der Verwaltung bleiben.

Banken.

Berliner Hypothekenbank. Die Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Kapitals um 27,3 auf 50 Mill. Mk. 5,7 Mill. Mk. wurden durch eine Gruppe der Darmstädter und Nationalbank 1:4 zu 200 Proz. angeboten, 21,5 Mill. Mk. zum Besten der Gesellschaft verwertet. Die Umsatzgrenze sei beinahe erreicht und man bedürfe der Kapitalserhöhung, um weiter tätig sein zu können.

WTB **Neue Bankgründung.** Wie verlautet, wurde gestern in Berlin eine aus dem Berliner Maklerverein hervorgehende neue Bank gegründet, die mit einem Aktienkapital von 500 Millionen Mark ausgestattet ist. Die Firma lautet Berliner Vereinsbank. Beteiligt sind Großindustrielle und Banken, auch die Berliner Handelskammer ist durch ihren Syndikus im Aufsichtsrat vertreten.

Preise.

Der Deutsche Metall-Kreissägen-Verband erhöht mit Wirkung vom 22. Januar 1923 die Teuerungszuschläge auf 56 000 Prozent für Werkzeugstahl und 52 500 Prozent für Schnellstahl.

Die Hufstollen-Verkaufsstelle, G. m. b. H., Hagen, hat mit sofortiger Wirkung den Aufschlag für Schraubstollen und Stegriffe auf 35 000 Prozent (bisher 61 000 Prozent) und die zugehörigen Gewindebohrer, Dorne und Locher auf 60 000 (40 000 Prozent) erhöht; die Verpackungskosten werden ebenfalls um rund 33⅓ Prozent gesteigert.

Die Erzeugerpreise für verzinkte und verbleite Bleche stellen sich vom 20. ds. Mts. ab für die Nr. 1—8 auf 900 Mark, für Nr. 9 950 Mark Nr. 10 1000 Mark, Nr. 11 1050 Mark, Nr. 12 1075 Mark, Nr. 13 und 14 1100 Mark, Nr. 15 1175 Mark, Nr. 16 1225 Mark, Nr. 17 1275 Mark, Nr. 18 1300 Mark, Nr. 19 1425 Mark, Nr. 20 1525 Mark, Nr. 21 1675 Mark, Nr. 22 1850 Mark, Nr. 23 2075 Mark und Nr. 24 2600 Mark für verzinktes Bandeisen 1300 Mark das Kilo, Frachtgrundlage Siegen, mit unveränderten Zuschlägen. Bis auf weiteres sollen jetzt nach Anweisung der Vereinigung von Verzinkereien die Erzeugerpreise nach dem jeweiligen Stande des Dollarkurses bestimmt werden.

b. **Neue Bierpreiserhöhung.** Der Preis für das Hektoliter Einheitsbier wurde auf 24 000 Mark und für Münchener und Pilsener Art auf 32 000 Mark erhöht.

Der heutige Börsen-Ruhetag.

GA **Berlin, 23. Jan. (Eig. Drahtb.)** Der Devisenmarkt bewahrte vormittags wegen der politischen Unsicherheit Zurückhaltung. Es ist aber bemerkenswert, daß der Dollar auch heute wieder ziemlich fest mit 21 200 gehandelt wurde und sich damit über den Gleichwert von 20 800 in Neuyork hielt, wo sich die Mark an der Nachbörse auf 0,00.48 ein wenig gebessert hatte. Ferner hörte man vormittags London bei geringem Geschäft mit etwa 100 000. An der Börse war der Dollar zunächst mit 20 750 umgesetzt. Später lockte die Stellungnahme der obersten englischen Justizbehörde wegen des französischen Friedensvertragsbruches etwas Angebot heraus, so daß der Dollar mit 19 950 notiert werden konnte.

Im freien Verkehr wurde aber der Dollar wieder etwas fester mit 20 000 in ziemlich großen Mengen gehandelt. Zur Festigkeit des Devisenmarktes trug auch der ungünstige Reichsbankausweis vom 17. ds. Mts. bei. Dieser umfaßt übrigens nur die ersten Tage der Ruhrbesetzung, läßt also deren verhängnisvolle Wirkungen noch nicht voll erkennen. Das Pfund Sterling wurde an der Börse zunächst mit 95 000, amtlich mit 93 765 notiert und später mit 93 000 eher angeboten. Polennoten zunächst 72, später 70.75.

Im freien Wertpapierverkehr wurde heute Kriegsanleihe in sehr großen Mengen lebhaft umgesetzt. Man will Auslandskäufe wahrgenommen haben. Auch erhielt sich hartnäckig das Gerücht, daß die Staaten, welche Teile von Deutschland im Friedensvertrag erhalten haben, Käufer in Kriegsanleihe wären, da auf sie ein Teil der deutschen Kriegsschuld in ähnlicher Weise wie bei den österreichischen Nachfolgestaaten entfallen solle. Der Kurs der Kriegsanleihe wurde bis 105 hinaufgetrieben und ging später auf 102 zurück. Auch Sparprämien und Schutzgebietsanleihen wurden für das Ausland wieder umgesetzt. Am Aktienmarkte hörte man feste Kurse. Zum Teil gingen sie über die gestrigen Schlußkurse hinaus. Begehrt sind besonders westliche Montanpapiere, Braunkohlenaktien, Kaliwerte, chemische Werte, Elektrizitätsaktien, namentlich A. E. G. und Felten & Guilleaume, ferner Deutsche Atlantische Telegraphen sowie einzelne fremde Renten.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	22. Januar Geld Mk.	22. Januar Brief Mk.	23. Januar Geld Mk.	23. Januar Brief Mk.
Holland 1 Gulden	8547.77	8612.23	7980.00	8020.00
Buenos Aires	6979.35	7030.65	7456.31	7493.69
Belgien 1 Fr.	1268.77	1278.23	1147.12	1152.88
Norwegen 1 Kr.	4218.73	4249.27	3940.42	3959.58
Dänemark 1 Kr.	4228.15	4261.85	3961.61	3948.39
Schweden 1 Kr.	5685.42	5715.58	5479.42	5506.58
Finnl. 1 finn. M.	534.83	538.17	498.78	496.74
Italien 1 Lire	1051.25	1062.50	942.68	947.32
England 1 Pfd. St.	18649.19	18693.81	17738.18	17833.32
Amerik. 1 Dollar	2.444.10	2450.40	19740.00	19830.00
Frankreich 1 Fr.	1414.40	1423.60	1268.77	1273.23
Schweiz 1 Fr.	4178.28	4201.72	3760.00	3780.00
Spanien 1 Pes.	3681.38	3698.62	3512.15	3547.85
Japan 1 Yen	1407.41	1417.59	1377.50	1382.50
Rio 1 Milreis	2318.80	2331.20	2284.35	2315.65
Oesterr. abgest. 1002	30.53	30.58	27.38	27.67
Ungarn 1 Kr.	611.46	614.54	552.81	555.39
Ungarn 1 Kr.	3.19	3.16	2.48	1.52
Serbien 1 Dinar	176.65	177.35	121.49	122.51
Tsch.-Slov. 1 Din.	159.60	160.40	155.60	159.40

Uebersicht der wichtigsten Steuern.

Zur besseren Orientierung geben wir nachstehend eine Zusammenstellung der wichtigsten Steuern. In der Tabelle sind Einkommensteuer, Vermögenssteuer, Zwangsanleihe und Vermögenszuwachssteuer zusammengefaßt worden. Spalte A, Spalte B und Spalte C enthalten die Beträge, die Ausgangspunkt sind für 1. die Einkommensteuer; 2. die Vermögenssteuer und die Zwangsanleihezeichnung (Spalte 5) und 3. die Vermögenszuwachssteuer. Die zu entrichtenden Steuern sind aus der jeweils rechtsstehenden Spalte zu ersehen.

Die in den einzelnen Gesetzen zulässigen Abzüge sind in der Tabelle nicht berücksichtigt. Es sind nur die wichtigsten in Kürze zusammengestellt:

a) **Einkommensteuer für 1922.** An persönlichen Abzügen sind zu berücksichtigen bei Einkommen bis 400 000 Mark je 360 Mark für jeden Steuerpflichtigen und seine Ehefrau; bei Einkommen bis 1 200 000 Mark je 610 Mark für jedes minderjährige im Haushalt lebende Kind; ferner können Lebensversicherungsprämie bis zu 16 000 Mark und Sterbekassenbeiträge bis 2000 Mark vom Gesamtbetrage der Einkünfte abgezogen werden. Es ist ferner zu beachten, daß die Einkommensgrenze, bis zu welcher eine Ermäßigung oder ein Erlaß der Steuer infolge drückender wirtschaftlicher Verhältnisse zulässig ist, 800 000 Mark beträgt. Die Anrechnung von Kapitalertragssteuer auf die Einkommensteuer für Kleinrentner und Kleinpensionäre über 60 Jahre (bezw. Erwerbsunfähige) wird bis zu 100 000 Mark Einkommen (bisher 25 000 Mark) in voller Höhe, bis 200 000 Mark (bisher 50 000 Mark) zur Hälfte angeordnet. Die Grenze des Arbeitseinkommens, bis zu welchem die Veranlagung unterbleibt und durch den Lohnabzug ersetzt wird, ist 400 000 Mark; neben dem Arbeitseinkommen bis zu dieser Höhe bleibt sonstiges Einkommen bis 5000 Mark unberücksichtigt.

b) **Vermögenssteuer.** Als Stichtag für die Festsetzung des Vermögens gilt der 31. Dezember 1922. Die Steuer wird für den Veranlagungszeitraum (3 Jahre) in jedem Jahre am 15. Februar, 15. August und 15. November erhoben. Vom Rohvermögen können die Schulden abgezogen werden. Das Vermögen nicht getrennt lebender Ehegatten ist zusammenzurechnen. Hausrat zählt nicht zum steuerbaren Vermögen. Bei nicht mehr als 500 000 Mark steuerpflichtigem Vermögen und Vorhandensein von 2 oder mehr Kindern tritt Ermäßigung der Steuer um 100 Mark für jedes minderjährige Kind ein.

c) **Zwangsanleihe.** Der Zeichnungskurs in der Zeit vom 1. Oktober bis 28. Februar beträgt 100 Prozent. Vom März ab steigt der Kurs um je 10 Prozent für jeden angefangenen Monat. Für die Bewertung von Wertpapieren ist der Durchschnittskurs aus den Kursen der drei Stichtage 30. Juni 1920, 30. Juni 1921 und 30. Juni 1922 einerseits und aus den Kursen vom 2. Oktober 1922 andererseits maßgebend. Freigrenze 200 000 Mark Vermögen. Die Vermögensgrenze, bis zu der das Kinderprivileg gilt, ist auf 6 Millionen Mark festgesetzt. Der zu zeichnende Betrag ermäßigt sich alsdann bei mindestens 2 minderjährigen Kindern um je ein Zwanzigstel des Betrages für jedes Kind. Die endgültige Zeichnung muß bis zum 28. Februar erfolgen, gleichzeitig mit der Angabe der Vermögenssteuererklärung.

d) **Die Vermögenszuwachssteuer** wird erstmalig für den in der Zeit vom 1. Januar 1923 bis 31. Dezember 1925 entstandenen Vermögenszuwachs erhoben. Als Anfangsvermögen gilt das am 31. Dezember 1922 vorhandene Vermögen. Beim Vergleich des Anfang- und Endvermögens ist die Geldentwertung zu berücksichtigen. Beträgt der Zuwachs nicht mehr als 100 000 Mark oder das Endvermögen nicht mehr als 200 000 Mark, so wird eine Vermögenszuwachssteuer nicht erhoben.

A Einkommen 1922	1 Einkommensteuer	B Vermögen 31. Dezbr. 1922	2 Vermögensteuer	3 Zwangsanleihe	C Vermögenszuwachs	4 Vermögenszuwachssteuer
100 000	10 000	100 000	nichts	nichts	100 000	nichts
150 000	15 000	150 000	100.—	nichts	150 000	1 500
200 000	20 000	200 000	200.—	nichts	200 000	2 000
250 000	25 000	250 000	300.—	5 000	250 000	3 000
300 000	30 000	300 000	400.—	4 000	300 000	4 000
350 000	35 000	350 000	500.—	5 000	350 000	5 000
400 000	40 000	400 000	687.50	6 000	400 000	6 000
500 000	55 000	500 000	1062.50	8 000	500 000	9 000
600 000	70 000	600 000	1437.50	12 000	600 000	12 000
700 000	90 000	700 000	2037.50	16 000	700 000	15 000
800 000	110 000	800 000	2637.50	20 000	800 000	19 000
850 000	122 500	850 000	2987.50	22 000	850 000	20 000
900 000	135 000	900 000	3337.50	24 000	900 000	23 000
1 000 000	160 000	1 000 000	4287.50	28 000	1 000 000	27 000
1 100 000	190 000	1 100 000	5187.50	34 000	1 100 000	33 000
1 400 000	280 000	1 400 000	8787.50	52 000	1 400 000	47 000
1 500 000	315 000	1 500 000	9987.50	58 000	1 500 000	52 000
2 000 000	480 000	2 000 000	15987.50	98 000	2 000 000	77 000
2 100 000	530 000	2 100 000	17187.50	108 000	2 100 000	80 000
2 500 000	690 000	2 500 000	23187.50	148 000	2 500 000	107 000
3 000 000	830 000	3 000 000	30687.50	198 000	3 000 000	137 000
3 500 000	1 115 000	3 500 000	38187.50	248 000	3 500 000	172 000
4 000 000	1 340 000	4 000 000	45687.50	298 000	4 000 000	207 000
4 100 000	1 390 000	4 100 000	47187.50	308 000	4 100 000	215 000
4 500 000	1 590 000	4 500 000	54387.50	348 000	4 500 000	247 000
5 000 000	1 840 000	5 000 000	63387.50	398 000	5 000 000	287 000
5 500 000	2 090 000	5 500 000	72387.50	448 000	5 500 000	332 000
6 000 000	2 365 000	6 000 000	81387.50	498 000	6 000 000	377 000
7 000 000	2 915 000	7 000 000	99387.50	598 000	7 000 000	477 000
7 100 000	2 970 000	7 100 000	101187.50	608 000	7 100 000	487 000
7 500 000	3 190 000	7 500 000	109587.50	648 000	7 500 000	547 000
8 000 000	3 490 000	8 000 000	120087.50	698 000	8 000 000	577 000
9 000 000	4 090 000	9 000 000	141087.50	798 000	9 000 000	677 000
10 000 000	4 690 000	10 000 000	162087.50	898 000	10 000 000	777 000
10 100 000	4 750 000	10 100 000	164187.50	908 000	10 100 000	787 000
12 000 000	5 890 000	12 000 000	209787.50	1098 000	12 000 000	977 000
15 000 000	7 690 000	15 000 000	281787.50	1398 000	15 000 000	1277 000
15 100 000	7 750 000	15 100 000	284187.50	1408 000	15 100 000	1287 000

b. **Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkte** neigten die Auslandsdevisen heute vormittag bei sehr stillem Geschäft wieder zur Schwäche. Die Kurse, die gestern abend schon eine rückläufige Bewegung zeigten, gaben weiter nach. Im freien Verkehr nannte man gegen mittag folgende Kurse: Amerika 20 500—21 000, Holland 8300—8400, England 97000—99000, Frankreich 1330—1350, Belgien 1250 bis 1270, Schweiz 3900—4000. Aus Holland kam die Mark mit 1,19 bis 1,22.

Neuyork, 22. Jan. Nachbörse der Mark: 0.0046 bis 0.0047.

Züricher Schlußkurse vom 23. Jan. Wechsel auf Berlin 0.0280, Wien 0.0074½, Prag 1485, Holland 212½, Neuyork 536¾, London 24.96, Paris 34.75, Italien 25.55, Brüssel 31.05, Kopenhagen 1.00½, Stockholm 144¼, Christiania 100.50, Madrid 83.85, Buenos 189½, Budapest 0.20¾, Agram 4.15.

b. **Die Essener Börse** zeigte unter dem Eindruck des französischen Vorgehens im Ruhrrevier im Gegensatz zur Berliner Börse eine unsichere und teilweise abgeschwächte Haltung. Auf dem Kohlenkuxenmarkt konnten sich sowohl schwere wie mittlere Kohlenkuxe gut behaupten, aber zum Teil zeigten sie eine weitere Besserung. Dagegen büßten Kohlenaktien mit Ausnahme von Adler und Lothringen, von denen erstere unverändert, letztere 3000 Prozent höher wurden, ihren in der Vorwoche erzielten Gewinn wieder ein. Braunkohlenwerte lagen nach den starken Steigerungen in der vergangenen Woche etwas schwächer. Der Kalikuxenmarkt lag ruhig bei teilweise etwas abgeschwächten Kursen; doch hielten sich die Kursrückgänge in ziemlich bescheidenem Rahmen. Der Markt der unnotierten Aktien lag überwiegend schwächer. An der Nachbörse kam auf allen Marktgebieten wieder eine festere Stimmung zum Durchbruch.

Ergänzungen zum Kurszettel vom 23. Jan.: Aachener Leder 12 000; Aachener Spinnerei 6600; Adler Hüttenw. 22 000; Alexanderwerk 9950; Allg. Elektr.-Ges. 13 100; Alsen Zement 40 500; Angl. Cont. Guano 66 000; Anterwerk 38 500; Augsb.-Nürnberg 22 900; Berlin-Gub. Hutf. 45 000; Berlin-Karlsruhe 90 000; Bähler & Co. 28 000; Braunkohle u. Brikett 32 000; Braunschw. Kohle 35 000; Busch opt. 12 100; Chillingworth 9000; Crölln. Papier 25 000; Delmenh. Linoleum 20 100; Dessauer Gas 10 000; Deutsche Erdöl 65 000; Deutsche Kali 40 000; Deutsche Masch. 18 000; Deutsche Spiegelglas 24 000; Deutsche Ton- u. Steinz. 10 500; Deutsche Eisenh. 13 500; Düsseld. Eisenb. 14 000; Düsseld. Kammgarn 34 000; Elektr. Licht u. Kraft 11 100; Schweiler Bergw. 42 000; Eff. Steink. 48 000; Falkenstein. 11 000; Fahlberg 13 100; Friedrichsh. Kali 40 000; Gelsenk. Gußstahl 16 500; Gildemeister 23 000; Gladb. Textil 15 000; Glockenstahl 11 500; Gebr. Goedhardt 80 000; Goth. Waggon 9000; Grün Masch. 25 000; Hallesche Masch. 25 000; Harkm. Masch. 15 000; Hedmann 50 000; Hille-Ebert 9000; Hindr.-Auffermann 13 000; Hirsch. Leder 28 500; Höch 50 000; Howaldtw. 14 000; Hubertus Braunk. 50 000; Humboldt-Masch. 18 000; J. M. Hohn 9000; Jäbel 9000; Kahla Porz. 21 000; Kalker Masch. 26 000; Kahl. Masch. 12 500; Kiesl. Spinnerei 11 500; Knöll. Zellulose 21 000; Kranz & Co. 15 000; Kunst. 25 15 000; Kronprinz Metallm. 35 000; Lahmeyer 15 000; Lothr. Hem. 10 700; Lueder & Sassen 13 000; Marienhof. 35 000; Marienh. 12 000; Mbkt. Masch. Moenus 40 000; Masch. Mauser 19 000; Mayer Kay. 7000; Metz & Gemeck 8000; Müller Germ. 8500; Nürnb. 13 000; Osnabr. 17 000; Overbeck & Koppel 20 000; Pampus 13 000; Pintsch 45 000; Rheinelb 18 000; Rheinelbe 13 000; Reichelt 30 000; Rombacher 9000; Rheinl. Westf. Sprengst. 45 000; Rhein. Stahlw. 15 000; Rhein. Spiegelglas 30 000; Rhein.-Westf. Kalkwerke 17 000; Rudolstadt 25 000; Rütgers 30 000; Porzellan 28 000; Schles. Bergw. 13 000; Schlesische Zement 45 000; Schwartzkopff 19 500; Gebr. Schickedanz 9000; Schubert & Salzer 24 000; Seel Maschinen 10 000; Siemens & Halske 6000; Siemens Rohrmasch. 20 000; Stolb. Zink 43 000; Tacubah. Cellulosewerke 18 500; Telephon. Berlin 9000; Terra A.-G. 25 100; Tietz, Leonh. 5510; Tuchf. Aachen 11 000; Verein. Chem. Charlottenb. 23 000; Viktoriaw. 7600; Vogtl. Maschb. 8900; Vorwohl. Portl. 22 000; Wanderermerke 28 000; Wessel 17 000; Westf. Draht 10 000; Westf. Eisenindustr. 12 000; Weyersberg, Kirschb. 15 000; Wickmeyer Hemmet 25 000; Witten. Gußstahl 30 000; Zellst. Waldhof 21 000.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 22. Januar.

Produkte	Preis in Mark für 1 kg	Tendenz	Produkte	Preis in Mark für 1 kg
Weizen märk.	28000 30000	still	Heinsaat	—
„ pomm.	28000 30000	„	Erbs. Viktor.	27000 29000
„ schles.	—		„ kleine	40000 41000
„ mecklb.	—		Futtererbs.	—
Roggen märk.	—		Peluschken	—
„ mecklb.	—		Ackerbohn.	—
„ pomm.	—		Wicken	—
Gerste, Winter	—		Lupinen	—
„ Sommer	29000 30000	„	„ blaue	28000 28000
Hafer, märk.	26000 27000	„	„ gelbe	—
„ schles.	—		Buchweizen	—
„ pomm.	—		Gerstekörn.	70000 72000
Mais, Lapiata	—		Kapsstück.	21000 22000
„ ohne Prov.	—		Leinkuchen	—
Weizenmehl [1])	39000 40000	„	Trocken-schnitzel	10500 11500
Roggenmehl [1])	37000 39000	„		
Maismehl [1])	—			
Weizenkleie [2])	19000 20000	stetig	[1]) 100 kg brutto einschließlich Sack.	
Roggenkleie [2])	19000 20000	fest	[2]) ab Mühlenstation.	
Raps	52000 55000	„		

Berliner Metallnotierungen vom 22. Januar.

Preise in Mark für 1 kg	
Elektrolytkupfer wire bars	6920
Raffinadekupfer (99—99,5%)	5500—5600
Original-Hüttenweichblei	2150—2200
Original-Hüttenzinkoxid im freien Verkehr bis. Preis des Zinkhüttenverbandes	5744.64
Remelted Plattenzink	3100—3200
Original-Hütten-Aluminium 98—99% bis. in Walz- oder Drahtware	3650—3750
Banka-Straits, Auktionszinn	3270
Hüttenzinn, mindestens 99%	17100—17800
Britanniall 88—90%	16800—17500
Antimon, Regulus	11000—11500
Silberbarren 900 fein 1 kg fein	2100—2200
	30000—32000

GA **Londoner Metallbörse.** London, 22. Jan. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 64.12, für drei Monate 64.75, Zinn gegen Kasse 184.00, für drei Monate 186.87. Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA **Bremer Baumwolle.** | 22./1. 1 Uhr | 23./1. 6 Uhr
Fully middling good colour and staple | 14150.— nom. | 15450.— nom.

GA **Bremer Baumwoll-Terminpreise** vom 22. Jan. Preise per Jan. 15.72, März 15.47, Mai 15.37, Juli 15.53, Okt. —.—.

Commerz- u. Privat-Bank A.G.
3 Milliarden Aktienkapital und Rücklagen.
Filiale Elberfeld.
Neumarkt 1—3. Telephon 6450—57.
Ausführung aller Börsen-Orders
Ständige Vertretung
an der Düsseldorfer und Kölner Börse.
Eingang zur Börsenabteilung: Funkenstraße.

Vereinigte Stadttheater

Barmen — Elberfeld

(Mittwoch, 24. Januar) 2380

7½–9½: Hänsel und Gretel. Märchenoper v. Engelbert Humperdinck. C 18. IV.

7–10: Uraufführung: Der König von Trinador. Ein Menschenspiel in 5 Akten von Curt Corrinth. Regie: Dr. Paul Legband. C 18. III.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Heute u. morgen, abends 7½ Uhr: b384

Die Rose von Stambul

Im Salamander.

Heute, Dienstag: Der heilige Rat. b323

Morgen, Mittwoch: Gewissenswurm.

Kasse ab 5 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Tel. 212.

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Vom 16.–31. Januar, abends 8 Uhr: b4

10 Wüstensöhne 10

Central-Theater

— GROSS-BARMEN —

Abends 8 Uhr neuer Spielplan.

Schulreiter Sandor & Lya Lee. Tänzerin u. tanzend. Pferd. Geschwister Weise, Equilibristen. Fontaine's musik. Kuriosit. und weitere 6 Attraktionen. 2429

Wald-Kaffee

Elberfeld, Ronsdorferstraße.

Mittwoch Kaffee-Kränzchen.

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorfer Straße.

Besitzer: Franz Hellmann. 14016

Morgen Mittwoch, von 4 Uhr ab: **Kaffeekränzchen**

Metropol-Tanz-Palast

Köln, Apostelnstraße 13. Tel. Anno 1697 und 3455.

Januar-Programm. u90

1. Merry & Marion, Phantasietänze.
2. Karena—Kant, Spitzen- und Phantasietänze.
3. E. & E. Harrys, Tänze aus allen Ländern.
4. Wegen des Riesenerfolges prolongiert: van Veldens grot. Rollschuhballett.

DKW Leicht-Kkrafträder

Ifdo

Avus-Sieger, Reichsfahrt-Sieger

prompt lieferbar.

General-Vertreter:

Köhler & Bovenkamp, Barmen.

Blutsaftkur

Original Wörisholen

Vorzüglich gegen Blutarmut und Bleichsucht, schnell und nachhaltig wirkend, appetitanregend u. wohl bekömmlich. — Allein echt zu haben: —

Wörisholener Kräuterhaus

Elberfeld, Turmhof Nr. 4. b444

Barmen, Berlinerstraße Nr. 35.

MODERNES THEATER

Wall 28 **Elberfeld** Fernspr. 605

Riesenbeifall

erntet die gefeierte Künstlerin

Ellen Richter

in dem großen Abenteuer-Film

Lola Montez

(Die Tänzerin des Königs)

Schauspiel in 6 herrl. Akten von WILLI WOLFF und PAUL MERZBACH. Regie: WILLI WOLFF.

In **Spanien, Italien, Paris** und **München** ist dieser neue Ellen Richter-Film aufgenommen worden wohin sich eigens eine Filmexpedition begeben hatte. Außer ELLEN RICHTER sind es eine Reihe erster Berliner Künstler, welche den Film zu dem großen Erfolg verhalfen.

Hierzu unter großen Beifallsstürmen:

Viola Dana

die entzückende Amerikanerin in dem groß. Lustspielschlager:

Hallo, mein Junge!

5 Akte köstlichsten Humors

Außerdem der neue unterhaltende Teil!

Kassenöffnung 2¼ Uhr. b253

UT Elberfeld Herzogstraße

Das größte Ereignis der Saison bildet das

größte Filmwerk der Weltproduktion

Der Favorit der Königin

Das Liebesleben der Königin Elisabeth v. England. Glänzend. Monumental-Film in 7 Akten.

Eine Klasse für sich bilden die Hauptdarsteller:

Hanna Ralph

Königin

Erich Kaiser-Titz

Favorit.

Niemand versäume dieses gewaltige Filmwerk zu besichtigen, denn die deutsche Filmindustrie wird kaum mehr in der Lage sein, solche Filme anzufertigen.

Außerdem:

Fortsetzung des gewaltigen Werkes von Alexander Dumas:

Der Graf von Monte Christo

4. Teil:

Monte Christos Rache

in 6 Akten.

Ab Freitag 5. und Schlußteil.

Ferner:

Die Beichte der Mörderin

Ein Bild aus der Großstadt-Kriminal-Chronik in 6 Akten. b295



General-Vertrieb und Lager in

Dominator-Vollgummireifen

der M. & W. Polack A.-G., Merseburg.

Zervo Benzin-Sparer

20–30% Benzinersparnis und erhöhte Motorleistung

Ständiges Lager in allen gangbaren Dimensionen

Luftbereifung und sämtlichen Bosch- und Pallas-Fabrikaten.

Fritz Blecher, Barmen-R

Fernspr.: 6321 und 6325

Telegr. Adr.: „Kraftwagen Barmen"

Israelitisch. Wohltätigkeits-Verein.

Mittwoch, 24. Januar, abends 8½ Uhr: **General-Versammlung** im Hotel Zentral. Um zahlr. Erscheinen bittet Der Vorstand.

Unterricht

Bendix' moderne

Tanz-Kurse

für bessere Stände.

Ende Januar beginnen im Saale des **Elberf. Frauenvereins**, Lutherstr. 45 I, **neue Unterrichtskurse** für Anfänger, Fortgeschritt. u. Ehepaare. **Privatstunden** jederzeit. Weitere Anmeld. erb. ich 11 bis 3 Uhr Hotel Union, Eld., Schloßbleiche 22, Fernspr. 6677. b

M. Bendix, Ind. d. Roedl'schen Tanzinst.

Welche Dame erteilt 2 Kind. gründlichen Klavierunterricht im Hause? Thiesdrummel, Eld., Wupperstr. 40.

Wer ist Cyklone?

Es ist der gewaltigste u. größte Sensations- u. Abenteurer-Film in

2 Abteilungen, 12 Akten.

Die Heldin der kalifern. Berge.

Wenn die Hauptdarstellerin **Maria Waleamp**, die Frau ohne Nerven, oder der **weibliche Eddi Polo** genannt wird, so trifft dieses tatsächlich zu, daß man es kaum für glaublich halten sollte, wie eine Frau derart Mut haben kann.

Original-Amerikaner.

I. Teil:

Das Abenteuer der ≡ Spuk-Hacienda ≡

in 6 Riesen-Akten.

Ab Freitag II. Teil.

Ferner:

Liane Haidt ..... Max Neufeld

Das Geheimnis Lord Percivals

in 7 Akten. — Außerdem:

Die Rose von Damaskus

Ausstattungs-Film in 6 Akten.

Versäumen Sie nicht unsern erstklassigen Spielplan.

Nur bis einschl. Donnerstag in den

Monopol

-Lichtspielen

Elberfeld, Hofkamp 50. b290

U.T BARMEN

Cleverstraße 4–6

Nur bis Donnerstag

Die große Sensation!

Miss Rockefeller filmt!

Der Film ohne Namen

Miss Rockefeller filmt!

Ein Gesellschaftsfilm in drei Welten in 6 Akten.

14 Namen 14 ersten Ranges in der Besetzung, darunter die schöne Stella Arbenina und die rassige Charlotte Kinde in den weiblichen Hauptrollen. **6 erste Humoristen** spielen im „Film ohne Namen" nebeneinander.

Lachen ohne Ende.

Hierzu:

Die fünf Frankfurter

Die Geschichte einer Millardärfamilie in 6 Akten nach dem Lustspiel v. Carl Rössler

Ferner:

Ein ausgezeichnetes

Beiprogramm.

Alles in allem ein Spielplan, wie er schöner und reichhaltiger nicht sein kann.

Deutschvölkische Freiheitspartei.

Vortrag

am **Freitag, 25. Januar**, abends 8 Uhr, im gr. Saale der **Stadthalle Johannisberg, Elberfeld.** — Redner:

Herr Gen.-Major Graf v. d. Goltz, Berlin,

über: **„Deutschlands Not in West u. Ost".**

Alle volksdeutschen Männer und Frauen sind freundlichst eingeladen.

Der Reinertrag ist für die Notleidenden im Ruhrgebiet bestimmt. Eintrittskarten für Mitglieder 75 Mk., für Nichtmitglieder 100 Mk., zu erhalten in der Ev. Buchhandlung, Kolk, in der Buchhandlung von Steinmetz, Königstr., bei Herrn Friedrich Wiegershaus, Humboldtstraße 37, und an der Abendkasse. f1369

Café Schützenhaus

Altermarkt Barmen Altermarkt

Mittwoch, 24. Januar 1923, abends 8 Uhr:

Großes Elite-Konzert

(2. Sonder-Konzert)

ausgeführt von der **verstärkten Hauskapelle.**

Leitung: Kapellmstr. **Otto Schenk.**

Elberfeld Scala Kipdorf 61

Nur noch zwei Tage

gelangt das mit größtem Beifall aufgenommene **Riesen-Programm** von insgesamt **19 Akten,** wie es in dieser Schönheit in Elberfeld noch nicht gezeigt worden ist, zur Vorführung.

Erster Schlager:

Du sollst nicht begehren

Ein mondänes Sittendrama von ergreifender Tragik aus den Tiroler Bergen **in 7 herrlichen Akten.**

Zweiter Schlager:

Der Herr aus dem Zuchthaus

Ein gewaltiger Abenteurerfilm voller Wucht und Packung **in 6 Akten.**

In der Darstellung die namhaftesten Künstler, wie: **Hermann Valentin, Lissy Lind, Rudolf Klein-Rodeck.**

Dritter Schlager:

Der Schal der Kaiserin Katharina II.

Ein sensationelles Mysterium **in 6 Akten,** nach dem geheimnisvollen Tagebuch der russischen Kaiserin. — In den Hauptrollen: **Charles Willy Kaiser** und **Rita Clermont.** h356

Vermischtes

†Tücht. Zeichner für lfd. f. Heimarbeit. Ang. u. B 2957 an Gst. B., Neuerweg 57†

Lohnspulerei

nimmt noch laufend Aufträge entgeg. in allen Garnsorten, spez. Eisengarn, bei reeller und pünktlicher Lieferung. **Adolf Krebs**, Eld., Kielerstr. 28.

Nähgarnspulerei

nimmt noch Lohnaufträge an bei sachgemäßer, reeller Bedienung. Voigtsche Maschinen. Brackelsberg, Barmen, Berlinerstr. Nr. 76b Hofgeb., 2 St.

Möbel

werden billig gestrichen. Angeb. unt. E 9212 an die Gst.

Wer übern. Waschen u. Instandhalt von Bettwäsche f. best. H.? Meist Wollw. Hohe Bg. Ang. E 9198 Gst.

Herrenkonfektion.

Gesch. Reisender, d. Privatkundschaft bes. a. Musik dess. Quok mit f. Ang. E 9189 Gst.

Kippe

f. 500—1000 Karren frei. Paul Justus, Gel. m.b.H., Barm., Beichenstr. 27. 34b

Suche eine Filiale zu übernehmen.

Ladenlokal in verkehrreichster Straße vorhanden. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. Evtl. Beteiligung erwünscht. Näheres zu erfahren bei **K. Oest, Remscheid,** Bismarckstraße 40. 1463

Schweden.

Größere schwedische Agenturfirma, die regelmäßig das ganze Land bereist und erstklassig bei Grossisten eingeführt ist, wünscht in 2707a

Taft-Seidenbändern

die Vertretung für Leistungsfähige Fabrik. Guter Erfolg wird garantiert. Angebote unter B 287 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Vorschule :: Elberfeld :: Bankstr. 14.

Gründlicher Unterricht. Liebevolle, persönl. Behandlung der Kinder. 1 Jahr Zeitgewinn. Sprechstd. des Direktors 12—1 Uhr Bankstraße 14. h289

Zeitungs-Makulatur

billig abzug. Eld., Walter-Rathenaustr.

J. Peter Faust

Inh.: P. Faust und Willi Döbler

Uferstr. 10 **BARMEN** Fernspr. 14

(Schwebebahn-Haltest. Werther Brücke)

Pianos Flügel Harmoniums

pneumatische Kunstspielapparate.

Umtausch, Reparatur, Vermietung, Stimmungen.

Niederlagen von C. Bechstein, Berlin, Julius Feurich, Leipzig, Johann Kaps, Dresden, Carl Scheel, Cassel.

Die glückliche Geburt eines ...achtigen Knaben ... dankbar und erfreut

... Max Ludewig u. Frau
Irmgard geb. Lippmann

...en, den 20. Januar 1923
...rs-Jesu-Kloster, Bismarckstr.

...burt eines strammen Jungen ...ocherfreut an

...odor Franck u. Frau
Ulla geb. Schweiger
...Privatklinik Dr. Peitzsch, ... Bismarckstraße
...en, den 18. Januar 1923

...inz Terbrüggen
...garete Terbrüggen
geb. Brenner
Vermählte
...eld, den 24. Januar 1923
...eich 91 d8121

Statt Karten
Otto Menges
Gretel Menges
geb. Dietz
Vermählte
...rmen, den 24. Januar 1923
...erckstr. 84

...onntag den 21. Januar, ...m. 3 Uhr, entschlief ...lich und unerwartet ... Liebstes auf der Welt, ... treue Mutter, meine ...geliche Tante

... Halda Mehler
...geb. Oberberg
... eben vollendetem ...ensjahre.
... tiefster Trauer:
... Dr. Max Mehler
... Söhne.
...ld, 22. Januar 1923.
... Beisetzung findet am ...tag den 25. Januar, ...tags 2½ Uhr, von der ... des alten luth. Fried... der Hochstr. aus statt.
...eidsbesuche dankend
k1360

...er besonderen Anzeige.
...ten den Vaters Freude, ...ter Trost. ...Liebte sich mehr als wir beide, ...nahm er sich in seinen Schoß.
...dem Allmächtigen hat es ... heute mittag 1 Uhr unser ...Kind, unser heißgeliebtes ...chen, Nichte und Cousine

...nneliese

... Alter von 2¼ Jahren ...rosem, schwerem Leiden ...zu nehmen.
...tiefem Schmerz:
... Voswinkel u. Frau
Anna geb. Brauser.
..., den 20. Januar 1923.
... 14.

Statt Karten
Danksagung.
...en Verwandten, Freunden ...nnten u. den lieben Haus... ...m für die Beweise inniger ...me bei dem Hinscheiden ... lieben, unvergeßlichen unseren tiefgefühltesten

... Geschwister Brill.
..., den 23. Januar 1923.

Unterricht
Schnellförd. ... u. Einzel-Unter...
Stenograph
Masch.-Sch., Deut... Korresp. u. Kont... Stunden nach ... bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGER
Barmen, Steinstr...
Violin-Unterr...
J. O. ... ar. ...
Ang. E 9207

Makulatur
...abzugeben. Elber... W.-Rathenaustr...
Ruhrgebiet
...n sind: ... Teuerung von ...aben noch billige
... abzugeben
...ise von 1400.- ...ger Winterst...
...nstoffwerke
...ilberfeld, ...

Nach 40jähriger, überaus glücklicher Ehe verschied nach schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, treuer Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Hugo Gesenberg

im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Hugo Gesenberg
Lina geb. Gesenberg
Frau Marie Hecking
geb. Gesenberg
Fritz Gesenberg
Artur Gesenberg
Clemens Hecking
und 4 Enkelkinder.

Elberfeld, Barmen, 22. Januar 1923.

Die Beerdigung findet Freitag, 26. Januar, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofskirche Elberfeld, Hochstraße, aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

k1324

Es hat dem allmächtigen Baumeister aller Welten gefallen, heute nachmittag ½3 Uhr nach kurzem, aber mit großer Geduld ertragenem Kranksein unsern allverehrten Chef

Herrn Brauereibesitzer

Hugo Gesenberg

in ein besseres Jenseits abzurufen. Wir verlieren in ihm einen allezeit gerechten und edeldenkenden Prinzipal, dessen Andenken wir weit über das Grab hinaus in Ehren halten werden.

Die Angestellten
der Firma H. & O. Gesenberg.

Elberfeld, den 22. Januar 1923.

k1205

Heute nachmittag ½3 Uhr verschied nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Krankenlager unser verehrter Prinzipal, der

Herr Brauereibesitzer

Hugo Gesenberg

Wir alle verlieren in ihm einen für uns treusorgenden und gerechten Prinzipal, dessen Sorgen für das Wohl seiner Arbeiter stets seine größten waren. Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren und rufen ihm ein „Ruhe sanft“ nach.

Die Arbeiter
der Firma H. & O. Gesenberg.

Elberfeld, den 22. Januar 1923.

k1205

Durch plötzlichen Tod wurde am Freitag den 19. ds. Monats unser lieber Schüler und Mitschüler

Fritz Kaiser

aus unserer Mitte gerissen.

Wir werden dem Entschlafenen, der uns stets ein guter Kamerad gewesen ist, ein treues Gedenken bewahren.

k1357

Die Lehrer und Schüler der O III 2 des städt. Realgymnasiums zu Elberfeld.

Gott nahm heute 6½ Uhr meinen lieben Mann, meinen treusorgenden Vater und Schwiegervater, unsern herzensguten Großvater, Schwager u. Onkel

Herrn Daniel Vaupel

Fuhrunternehmer

im Alter von 67 Jahren zu sich in sein Reich. Er starb in Düsseldorf, wo er zu Besuch weilte, an den Folgen eines Schlaganfalles, wohlgestärkt durch die Heilsmittel der kath. Kirche, in voller Ergebung in Gottes heiligen Willen.

In tiefer Trauer:

Wwe. Daniel Vaupel geb. Lennertz
Anton Vaupel und Familie
und Anverwandte.

Düsseldorf, Ruhrtalstr. 45, den 22. Januar 1923.

Das Begräbnis findet in Düsseldorf statt am Donnerstag, dem 25. Januar, 3½ Uhr nachmittags, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus. Das feierliche Seelenamt wird am 25. Januar in der Liebfrauen-Pfarrkirche, Degerstraße, gehalten.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Ausländische Arbeiter.

1. Dem Legitimierungszwang unterliegen grundsätzlich alle im Inland beschäftigten ausländischen Arbeiter — auch deutschstämmige — einschließlich der Hausangestellten.
2. Es gelangen zwei Arten von Legitimationskarten zur Ausstellung: grüne Karten für alle landwirtschaftlichen Arbeiter und weiße für alle nicht landwirtschaftlichen Arbeiter. Die Karten müssen mit einem gestempelten Lichtbilde versehen sein.
3. Die Legitimierung der neu zuziehenden ausländischen Arbeiter und Hausangestellten soll grundsätzlich an der Grenze in den dort eingerichteten Grenzämtern der Deutschen Arbeiterzentrale erfolgen; die Gebühr hierfür wird auf 2000 Mark festgesetzt. Bei Umgehung der Grenzlegitimierung ist für die Legitimierung an der Arbeitsstelle eine Gebühr von 5000 Mark zu entrichten.
4. Für die bereits im Inlande befindlichen ausländischen Arbeiter und Hausangestellten ist eine neue Legitimationskarte notwendig. Der Antrag ist von dem Arbeitgeber spätestens bis zum 16. Febr. 1923 beim Meldeamt Rathaus, zu stellen. Dem Antrag sind die vorhandene Legitimationskarte, etwa sonst vorhandene Heimatpapiere und die Genehmigung des Landesamts für Arbeitsvermittlung sowie des bisherigen Arbeitsnachweises beizufügen. Gleichzeitig ist von dem Arbeitgeber die Gebühr zu hinterlegen; sie beträgt 2000 Mark für die Karte.
5. Wird der Antrag nach dem 16. Februar gestellt, so beträgt die Gebühr 5000 Mark; ebenso wenn die ordnungsmäßige Legitimation für 1922 nicht nachgewiesen wird.
6. Gebührenfreie Karten werden nicht mehr ausgestellt.
7. Tritt ein Arbeiter von einem landwirtschaftlichen in ein nichtlandwirtschaftliches Arbeitsverhältnis über oder umgekehrt, so ist eine neue Karte zu beantragen. Die alte Karte ist beizufügen. Die Gebühr für die neue Karte beträgt in diesem Falle 500 Mark.
8. Für abhanden gekommene Karten werden Ersatzkarten ausgegeben. Die Gebühr hierfür beträgt 500 Mark.
9. Für das Umschreiben einer Karte beim Stellenwechsel werden 300 Mark erhoben.
10. Arbeiter die einen gültigen Paß oder Paßersatz oder einen sogenannten Befreiungsschein haben, seit 1. Jan. 1919 oder früher im Inland, in der See- oder Binnenschiffahrt oder Industrie nachweislich dauernd beschäftigt werden, sind vom Legitimierungszwang befreit. Es wird hierbei auf die in den nächsten Tagen erscheinende Bekanntmachung der Verordnung des Präsidenten der Reichsarbeitsverwaltung noch besonders hingewiesen.
11. Die Entlassung des Arbeiters oder das Verlassen der Arbeitsstelle ist der Ortspolizei und der Deutschen Arbeiterzentrale Essen, Rolandstr. 24, unter Angabe der Nummer der Legitimationskarte vom Arbeitgeber binnen drei Tagen anzuzeigen. 194/150

Barmen, den 19. Januar 1923.
Der Oberbürgermeister. I. V.: Bregard.

Freiw. Versteigerung
eines Pianinos, gut erhalt. Möbel, Uhren usw. in Barmen.

Am Mittwoch, den 24. Jan. vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Saale Kielnerweith 8, meistbietend gegen bar:
1 kreuzsait., schwarzes Klangvolles Pianino mit Sessel, Rips-Kleider-Möbel, Küchen-Möbel, mehrere Betten, 1 Mah.-Sofa 1 Bronzestanduhr, 1 Marmortisch, 1 Peddigrohrsessel, Stühle 1 gut. Kinderwagen, 3 Herrenanzugstoffe, Spiegel, Koffer, Tretonnegardinen Oehlbilder, 1 Jagdanzug, Jagdutensilien, 1 Säule mit Marmorblock ältere Taschenuhren und Wanduhren, sonst Schmucksachen (aus dem Nachlaß eines Uhrmachers); 1 Paar Stiefel mit Schuhen und Stiefeln. z1849
Besichtigung von 8½—10 Uhr. Keine Mittagspause.

Hermann Erdelmann,
gerichtl. vereid. Sachverständ. für den Elberfelder Landgerichtsbezirk Barm., Parlamentstraße 28. Telephon 1170.

Elektro-Motoren
kauf. Sie stets vorteilhaft ab Lag. Fr. Wilcking, Barmen, Meisstraße 22. Telephon 3590. 2398a

Kaffeemaschine
(Kupfer, vernickelt), ca. 30 Ltr. Inh., zu vk. Zu bes. Reklame. Jean Wiemandt, Oberdörnerstr. 61. †

Verkäufe

Wohnhaus-Verkauf.
Das massive Wohnhaus in Elberfeld, Ritterstr. 17, ist von mir unterhändig zu verk. Antritt sofort. Ang. bei Rückporto erb. Reptl. Capitaine, Haltern, verbindl. Aktionair, Tel. Nr. 5. d8120

Maschinen
Abrichthobelmasch., 350 mm, preiswert zu verkaufen. 2710a Wilh. Mannsbach, Barmen, Tel. 684.

Freiwillige Versteigerung.
Mittwoch, 24. Jan. 1923, nachmitt. 2¼ Uhr versteigere ich in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wildergstr.) u. a.
bessere Schlafz.-Einrichtg. (Nußb.), Speises-Einr. (Eiche), Salons-Umbau (Mah.), Sofas (Mah.), Roßhaarmatratzen, mod. Marmor-Kaminofen, Füllofen, Gas- und elektr. Leuchter, Wandspiegel, Wandbilder, Fleischhackmaschinen Haushaltungs- und Gebr.-Gegenstände, Nähmaschine, Garnituren und Sofakissen, Vorhänge, Teppiche und Läufer, Stahl-Matratzen, Bett-Federn, Steppdecken, Bettstellen, Waschtische, Nachttische, Spiegelschränke, Schautenstervorsätze, Rolladen, Bilder, Schreibmasch., Damen-, Herren- und Burschen-Bekleidungsstücke und Konzertzieher.

Wiederholt.
Gerichtl. Taxator Elberfeld, Hofkamp Nr. 56. Fernsprecher 512. z1885.

Zu verkaufen:



Vollständige Einrichtung
zur Krawatten-
mit sämtlichen Zubehör, Zusammenstellung an Vorräten an Rohmaterial, Utensilien, Ofen u. s. w. Die Kundschaft wird mit übernommen.

Kaberg, Vereinigte Knopf- und Metallwarenfabriken,
Barmen-H., Bendahlerstraße 8—10a, Telephon 4466. z1838

Drehstrom-Motoren
Kupferwicklung, verbesserte Konstruktion, 4 bis 2 PS, ab Lager Barmen zu billigsten Preisen liefert. 2711a

Bof & Co.,
Barmen, Tel. 2045.

Wechselstr.-, Dreph.-Mot., neu, guterh. prw. Ferger, C. Heinrichstr. 11, Tel. 2908. *

1 Oefenmaschine, gebr., mit 500 Mille Oefen, * 1 Mühm. (Litzmeer), gebr., zu vk. Jean Kloß & Co Elbf., Rosenstr. 5. Tel. 6493

Zu vk. eine schwere Schruppbank.
Wald. Hausherr & Co. G. m. b. H., Hoffet b. Sprockhövel. Besichtigung vorher Anmeldung. e156

Eismasch. f. Metzgerei, Bäckerei, Mühl. f. Hotel u. Rest., w. gebr., z. k. G., Deweerthstr. 9. *

Nähmaschinen
für Haus u. Gew., a. Fabrik. in bester Möbelausführ., auch versenkbar, verk. ich zu billigst. Preis. Erleichterte Zahlungsbedingg. gewähre ich auch nach auswärts*

Hastel, Elberfeld, Alleebahn 30, II. St.

Fast neue Hosenträger-Nähmaschine preisw. zu verk. Elberfeld, Humboldtstr. 53, I.*

Nähmaschine, besser. Fabr. Zuckermann, Elb., Roberstr. 4, II.*

Stoever-Record-Schreibmaschinen
tins. Joh. Gerlach
Vertreter 1230
W. Michulsky, Barm.
Tel. 202. — Also 104.
Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

Schreibmaschinen, Kontrollkassen
stets a. Lager. 10360
Jul. Schürmann, Elbf., Königstr. 48
Zentral 3794.

Zu verk. o619
Kopiermasch., neu, Kopierpresse.
Strucker & Schmidt Bachstr. Tel. 4036.

Musik-instrumente
Gebr., gut erh.
Piano
zu vk. Tel. 5655, Elbf.

Mobiliar
Badeeinrichtung bill. zu verk. Schmitz, Emmastr. 2. †
Gut erhalt. Geldschrank zu vk. Elbf., Telephon 3757. *

Möbel
Große Auswahl.
Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas
Flurgarderob.
J. Brechtmann
Hofkamp 35, 36a
Tel. 2077 u. 1610.

1½ fdl. Bett, Matratze u. Kinderstuhl zu vk. G., Engelbertstr. 38, pt. *
2 gebr. Betten m. Matr. z. Selbstk. zu vk. Hämig, verh. Kistler, Neuenteichen 36, II.

Speisezimmer,
mod., fast neu, zu vk. Bei nur 6—8 ab Bahnhof St. 34, II. r.

Gut erh. Schlafzimmer-Nußb.-Bettstelle
mit Matr. 1 Wasch-Toilette mit Spieg., 1 Konsole u. 1½schl. Bettstelle mit Matr. zu verk. Happe, C., Königstr. 30. *

Weiß. Kinderbett z. vk. Ang. K 219 Fil. Elbf., Marienstr. 1.

Schlaf-Matratze für 30000 Mk. zu verkf. Wo, sagt d. G. [131†

Kleider- u. Klappschr., Kaukasisch u. Stühle neu, zu verkaufen. Schlosser, Barmen, Hasperterschulstr. 21.*

Weg. Raummangels 2tl. Kleiderschr., Kommode, Küchenschr., Anrichte, Klappschr., Tisch, Bettst. m. Matr., Jakobstr. 6, Rückhaus, 1. *

Schrank, Tisch und Zimmerofen zu vk. C., Hombüchel 16.I.*

Trockenschrank, 1×1×1,35 gr., zu vk. Jansen, Elberfeld, Kölnerstraße 1. *

Eich. Kommode und Frauen-Taschenuhr b. C., Königstr. 166c.*

K.-Büfett, Tisch, Anrichte u. Herd, g. e., an Priv. zu verk. Näh. t. d. Gft. [389*

Korbmöbel
zu verk. Armbrecht, Korbgeschäft, C. Wirmbof 3. 14001

Sofas, Chaiselong. u. Auflegematratzen
billig zu verkaufen. Polst. Goldberg, B., Oberdörnemastr. 100†

Nähtisch, Gelschrank (amalf), Reisekorb zu vk. C. Wagenfeld, 64 I.

Tisch, ca. 1×2 m, m. Schub, zu vk. Kraft, C., Nordhofferstr. 11.*

Gr. Küchenz. (weiß), H.-b. Wiesenstr. 70, I. r.*

2 Kohlenbadeöfen, 2 Badewannen
auch einzeln zu vk. * C., Oststerbenstr. 12.

Gut erhalt. Herd bill. zu verk. Emil Boaesiepstr. 75, pt.*

Gbr. f. g. e. Herd b. C., Hofaue 71, III.*

Bauerbrenn., Rießn bill. C., Oststr. 78, I. *

Gr. Kinderwag. m. B. C., Albrechtstr. 97, Part

Kleidungsstücke
Kaum getr. Konfirm.-Anzug m. D.-Schuhen (Größe 41) preisw. zu verk. C., Oststr. 78, I.*

Fast neuer Sport-Cut Seide gefüttert zu verk. Burghoff, C., Königstr. 56, II. *

Eleg. dunkelblaues **Wollkleid,**
42, nicht getr., zum Selbstkostenpr. zu v. Frau Helene Severin, B., Eichenstr. 16, I. †

S. u. Jack.-St., m. Gr., unmb. b. z. vk. u. z. 12. Monnd., am Sonnenstrauß 50, I.*

Verschiedenes
Geld, Darlehen m. Bürg.-Hypoth. sofort u. b. Stadt. Windus Elb., Königstr. 161. *

Aktiengesellschaft
sucht möglichst im Mittelpunkt Elberfelds

gröss. Geschäfts- und Wohnhaus,

eventl. gegen Zahlung in Goldwährung zu kaufen. Größere Wohn- und Lagerräume können get. werden. Angebote u. E 1123 an die Geschäftsst. ds. Bl. z1353

Haus, 14/150
2 oder mehr Stockwerke, Mitte Elberfeld, mit oder ohne Ladenlokal, zu kaufen ges. Angeb. unt. E 8451 an die Geschäftsst. *

Spitzen

Litzen, Wäschebänder, Hosenträger, nur große Lagerposten gegen Kasse gesucht. Angebote unter B 2229 a. d. Geschst. *

Gold-
Platina — Silber
Bruch, Gegenstände,
Brillanten,
Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke, auch zerbrochen, kauft
Evers,
Elberfeld, Jsland 15.
Streng reell. *
Gebisse

Alte künstl. Gebisse
(auch zerbrochene)
Jeder brauchb. **Zahn 2000 M** auch hohler. **Brennstifte** je nach Größe bis **30000 M**
Julius Blak, Elb., Gladbeck 1. 3. Etg. Eingang Bellerstraße.

Brillanten,
Gold- u. Silbergegenstände, Platin silb. Bestecke, ausl. Gold-Münzen kauft u. Selbstverarb. zu reell. Preis.
S. Orbach Uhren- u. Goldwarenhandlung
Elberfeld, Neuestr. 102. Tel. 5764.
Empfehle fugenlose **Verlobungs-Ringe** 8-, 14- u. 18kar. Gold, gold. Uhren m. Spr.-Deckel, gold. Armb.-Uhren f. Herren u. Damen zu billigen Preisen. *

Maschinen

Exzenterpresse,
doppelarmig, ca. 40 Tonn. Druck, zu kf. ges. Krauß & Meierborn, C., Ernststraße 10c. Tel. 1993. *

Masch.-Bandstühle
für Feston u. Wäschebänd zu kauf. ges. Ang. u. B 2965 an Gft. B., Neuerweg 57†

Einige Bandstühle,
gut erhalt., 2-, 3- u. 4spul., gegen bar zu kf. ges. Angeb. unter B 285 an Gschft. B., Neuerweg 57. 2705a

Litzengänge
von 9—81,
Kordelgänge,
32—60, 5 kompl.
Riementische,
gebr., jedoch gut erhalt., zu kaufen ges. Ang. u. B 2951 an Gft. B., Neuerw. 57†

1 Holzkreissäge,
1 Holz-Fräsmaschine
1 Dielenhobelmasch., gebraucht, zu kaufen ges. Ang. u. E 9188 an die Gschst. f1294

Automatischer
Räderstoßbock,
Schraubstock 80—100 lgm. Bohrmaschine bis 30 mm, gebr., oder gut erh., zu k. ges. Otto Hoppe Nachf., C., Deweerthstr 47. *

Schreibmaschine und Ofen, gebr. Schimmel Bm. Krautstr. 75. †

Musik-instrumente
Gebr., gut erhalt.
Piano
aus Privathand zu kaufen gesucht. 141 Ang. E 2037 a. Gft.

Gebr. Grammophonplatten zu kauf. ges. Ang. E 9214 Gft. *

Mobiliar

Herrenzimmer,
gebraucht, aber gut erhalten, zu kf. ges. Angeb. unt. E 9288 an die Geschäftsst. *

Schlaf-, u. Küchen-Möbel zu kauf. ges. Karte gen. Schiffer, B., Haspelerschulstr. 21†

Holzverkauf
60 Stämme reines Buchenholz von 20-60 cm
30 Stämme reines Eichenholz von 20-40 cm
Gute Abfuhr, zirka 20 Minuten bis Bahnhof Unter-Barmen. — Näheres bei Karl Düttgen, Wald (Rhld.), Düttgenstal 31.

Holz.
Gerodete Eichen- u. Buchenbaumstubben zu verk. Ang. unter E 9294 Gft. d111

Streuheide,
auch z. Häckseln für Pferdefutter geeign., gibt kauf. waggon- u. fuhrenweise für 1000—1200 M p. Ztr. ab Hannoversche Station ab Carl Winkler Fernruf Elb. 2367. *

1000 Kartons wh. Glacé, Gr. 23×12½×5½ z. Höchstangeb. abzugb. Ang. R 862 Fil. B., Berlinerstr. 37. †

Tiere

2 schwere Arbeitspferde zu verkaufen. Bso. sagt d. Gft. [392

Trag. belg. Stute
geg. Wallach zu vt. And. Dürdoth u. Barmen, Kapellen, Lichtenplatz. *

Ein wunderschöner
Boxer,
1 Jahr alt, zu verk. Emil Linde, Barm., Schützenstraße 19 — Telephon 4063. 2654a

Kaufgesuche

Besseres Wohnhaus
in Barmen geg. Barzahlung zu k. ges. Ang. u. B 2970 an Gft. B., Neuerw 57.†

Wir suchen gegen Kasse zu kaufen:
Wohn- und Geschäftshäuser
aller Art. b8109
Rohr & Gebr. Forst, Düsseldorf, Graf Adolfstr. 35a.

Beller. Eingenhaus
auch ohne freiwerd. Wohnung geg. volle Auszahlung zu kauf. gesucht. Ang. B 277 an Geschst. Barmen Neuerweg 57. 2684a

Saarländer
sucht Haus zu kauf. Ang. E 9157 Gft. *

Die kleine Tutt und ihre Liebhaber

Roman von Paul Oskar Höcker.

2] (Nachdruck verboten)

Die beiden Schwestern waren grundverschieden Tutt — sie heißt eigentlich Elizabet, wie ihre verstorbene Mutter — hatte von dieser auch das leichte Blut geerbt; Lodowyka artete dem Vater nach. Dr. jur. Jonkheer Johan de Brek hatte den größten Teil seiner juristischen Laufbahn in Holländisch-Indien zurückgelegt. Jetzt war er in Surabaja als Richter beim Obersten Gerichtshof für die östlichen Residenzen von Java tätig. Der Abschied von Lodowyka, die ihm so jung schon die Hausfrau hatte ersetzen müssen, war ihm sehr schwer geworden. Um so schwerer, als die kleine Tutt darauf bestanden hatte, das junge Paar nach Europa zu begleiten. Sie sollte die Rückreise so einrichten, daß sie sich an die entfernt verwandte Familie Olphert van Feith anschloß, die mit Ende der Regenzeit auf Java eintreffen wollte. Aber die kleine Tutt dachte vorläufig gar nicht daran, Europa wieder zu verlassen. Sie wollte in Oxford studieren, wollte Paris, London, Berlin, Rom und Wien kennen lernen, wollte in der Schweiz Wintersport treiben — Schnee kannte sie noch gar nicht! —, wollte den Karneval in Nizza oder den Fasching in München erleben, ach, was wollte sie nicht alles . . .

Das Schiff hatte durch Quarantäne Zeitverlust, aber sie kamen doch noch eben zurecht, um im Haag Großvaters sechzigsten Geburtstag mitfeiern zu können. Nikolaas van Feith, wenn nicht der geschickteste, so doch der reichste Goldschmied und Juwelier im Haag, konnte einen solchen Wirbelwind, wie es seine Enkelin Tutt war, an Sonn- und Feiertagen sehr gut verwenden. Es erhielt ihn jung, auf ihre verrückten Ideen einzugehen, denn wenn er nur Zeit hatte, dann war er selbst gern ein bißchen verrückt. Autofahrten, Picknicks, Segelfahrten — sie brauchte nur zu wünschen. Ihr zuliebe schaffte er sich auch dastseidene Sommeranzüge an. Mit seinem jungen, rosigen Gesicht, dem vollen, grauen Haar, den blitzblauen Augen konnte er wohl noch dreist den Schwerenöter spielen. „Wenn jemand sagte, du seiest mein Großvater, so würde ich ihn kaltlächelnd lynchen", sagte die kleine Tutt, und nahm zärtlich seinen Arm. „Du siehst aus — als wäre ich die Freundin deiner Tochter und du machst mir schrecklich die Cour."

Natürlich hatte sie binnen zweier Wochen den jungen alten Herrn rettungslos in der Tasche. An den Werktagen war Herr van Feith in der Leitung seines großen Geschäfts unentbehrlich, da mußte Tutt ihn in Ruhe lassen. Sie nutzte die freie Zeit nach Kräften aus. Der Scheveninger Badeklatsch erzählte bald allerlei Haarsträubendes von ihren plötzlichen Einfällen.

Der Pyjama-Tee im Garten ihres Großvaters war so ein echtes Stückchen von ihr. Gewiß, es war an dem Nachmittag eine so lähmende Hitze, daß der Gedanke ans Anziehen wie eine Strafe anmutete, aber unerfindlich, woher sie den Mut nahm, sich ans Telephon zu stellen und die jungen Damen und Herren, die sie zum Fünfuhrtee erwartete, aufzufordern, in demselben leichten Kostüm zu erscheinen, in dem sie der Hitze halber nun schon den ganzen Tag herumlief. Wären's nur Landsleute gewesen, so hätte man den tollen Einfall noch hinnehmen können; aber es waren auch fremde Badegäste dabei, die sich über die „Sitten des Landes" doch wundern und hernach Mordsdinge erzählen würden.

Am fatalsten war es, daß die „Inderin" auch den jungen Herrn v. Lucke mit eingeladen hatte, den Sohn von Frau Margot v. Lucke. Das war die Witwe des bekannten deutschen Afrikareisenden, weit und breit als sehr hochmütig verschrien. Seit sechs Jahren warb Olphert van Feith um sie, der Reeder; die Heirat kam nun endlich ins Lot. Es wäre nicht nötig gewesen, daß die Tochter einer geborenen van Feith der zögernden Wahlverwandtschaft Gelegenheit zu irgendwelcher Nachrede gab. Aber Ludwig v. Lucke, der blutjunge Ingenieur, war vielleicht der lustigste und ausgelassenste von allen Teegästen, er sah prächtig aus mit seiner Kupferhaut und seinem blonden Haar, den hellgrauen Augen, seine klassische Fechtergestalt kam in dem seidenen Pyjama vorzüglich zur Geltung, und Tutt fand ihn zum Anbeißen, wenn er so die etwas niedere Stirn zur Jalousie zusammenzog und seine weißen Raubtierzähne zeigte . . . ein wilder, schöner Kerl war er, fand Tutt . . . Und sie hätte den Großpapa, der ja auch ein Naturgenießer war, schon durch die Augenweide, die ihr seidenbuntes Gartenfest bot, gewiß mit ihrer Ueberraschung ausgesöhnt, wenn er nach Geschäftsschluß zum Tee in den Garten kam, aber da setzte doch knapp vor sechs Uhr der tolle Gewitterregen mit solcher Plötzlichkeit ein, daß sie alle auf dem kurzen Weg vom Rasenplatz bis zur Veranda klatschenaß wurden. Die spinnwebzarten Gewänder boten einen so unglaublichen Anblick, daß schleunigst Bademäntel, Kimonos, Ulster, Laken und Paletots herbeigeschafft werden mußten.

Ludwig v. Lucke — von Tutt in der ersten übermütigen Stimmung dieses Nachmittages kurz und frech „Onkel Luz" getauft — verschmähte die schützende Hülle. Er sprang im niederprasselnden Regen auf sein vor dem Tor haltendes offenes Auto und fuhr ins Grandhotel zurück.

Tutt starrte ihm ganz begeistert nach. „In den könnt' ich mich nun irrsinnig verlieben!" gestand sie ihrer jüngsten Freundin. Und die erwiderte lachend: „Du bist es ja schon, kleine Tutt, keine Frage! Aber andere sind es auch. Viele. Wenn er im Bade aus dem Wasser an den Strand kommt, sind immer hundert Kodaks und zweihundert Frauenaugen auf ihn gezückt." Das wollte Tutt durchaus nicht passen und sie nahm sich vor, den Allerweltsschwarm etwas länger zappeln zu lassen als andere Courmacher.

Aber es kam nicht dazu, daß er ihr den Hof machte und sie ihn zappeln ließ. Leider. Ludwig v. Lucke verließ Scheveningen und Europa unerwartet plötzlich, ohne irgendwem einen Abschiedsbesuch gemacht zu haben. Und Tutt hörte dann gelegentlich, der junge Ingenieur habe einen ehrenvollen Ruf nach Batavia erhalten, er sei als Eisenbahnbauer in den holländischen Dienst eingetreten.

Das war das erste Mal, daß die kleine Tutt von einem Kavalier übersehen wurde, und sie wollte ihm das sobald nicht vergessen. Doch es vergingen Jahre, bevor sie die klassische Fechtergestalt des blonden Vetters wiedersah.

•

Dem lustigen Sommer folgte ein lustiger Herbst. Mynheer van Feith nahm seine Enkelin nach Brüssel und Paris mit. Im September mußte er seine Kissinger Kur gebrauchen, wie alljährlich. Da konnte er mit Tutt nicht viel anfangen. Entsetzlich der rührende Gedanke, daß sie ihn etwa „pflegte". Nein, dazu gab er sich nicht her. Er fand es zwar fabelhaft unverschämt von ihr, daß sie ihn einfach „Onkel Nikolaas" nannte (weil ihr den Großpapa ja doch kein Mensch geglaubt hätte, sagte sie), aber es war ihm doch durchaus nicht unsympathisch.

Für seine Kurzzeit erhielt sie also Urlaub.

Ellebrocht vertrat im Pommerschen einen Oberförster, ein eigenes Heim besaß das junge Paar noch nicht. Ein mehrtägiger Hochzeitsbesuch bei ihnen genügte ihr daher. Auch dem Schwager: denn die kleine Tutt war für pommersche Kreisstadtbegriffe kein allzu bequemer Logiergast. Die überschüssige Zeit sollte einer Besuchsreise nach Groningen und mitlienangehörige schon seit Jahren auf eins von den „lieben Indern" warteten.

Aber in Hamburg saßen noch andere Verwandte, die Bevers, die Tutt bei weitem mehr interessierten, weil Großpapa Feith mit diesem Zweig seines Hauses endgültig gebrochen hatte.

Ferdinand Bevern war Anfang der neunziger Jahre Generalvertreter der Feithschen Stammfirma für Deutschland und Oesterreich gewesen. Ein kluger, ein gerissener Kopf. Voll von Plänen, sprühend, eifrig, unternehmungslustig. Je öfter Ferdi Bevern von Hamburg nach dem Haag kam, desto sprühender, eifriger und unternehmungslustiger ward er. Schließlich ging das Talent mit ihm durch, und er hielt um die Hand der zweiten Tochter des Hauses an. Nikolaas van Feith hatte erst drei Jahre zuvor die Erstgeborene an den Jonkheer de Brek abgeben müssen, der bald darauf nach Java versetzt worden war, da sträubte er sich nun sehr gegen den Gedanken, auch noch das letzte Kind ins Ausland wegzuschleppen. Aber der sprühende Ferdi verstand's, die blutjunge Hendrike so verliebt in sich zu machen, daß der väterliche Widerstand bald besiegt ward. Ferdi Bevern führte die reiche Braut heim und benutzte den unbegrenzten Kredit seines Schwiegervaters in Hamburg, um sich schleunigst selbständig zu machen. Bei ihm mußte alles gleich in die Millionen gehen. Er gründete eine Ueberseetransportgesellschaft, die rasch vertrachte, ließ sich im Rausch seiner Großmannssucht zu allerlei gewagtem Börsenspiel verleiten, und bald nach der Ankunft des Kronprinzen im Hause Bevern — er wurde Nikolaas, nach Hendrikjes Vater genannt, der natürlich auch Pate stehen mußte —, traf Schlag auf Schlag, ein Hilferuf nach dem anderen, im Haag ein. Ferdi brauchte Geld, Geld und wieder Geld, und als der alte Nikolaas van Feith zornig Schluß machte und seine Tochter, die ganz unter den Einfluß ihres Mannes geraten war, auf das Pflichtteil setzte, kam es in Hamburg zu einer geschäftlichen Katastrophe von unerhörtem Umfang. Nikolaas van Feith mußte lange prozessieren, um aus dem Konkurs seines Schwiegersohnes noch etwas für sich zu retten. Die dem Kronprinzen folgenden Sprößlinge Beverns bekamen keinen holländischen Paten mehr: die Geschwister von Nikolaas wurden Ulli, Käti und Theo gerufen. Ihr Großvater sah sie nie. Mynheer van Feith kam nicht einmal zur Beerdigung seiner Tochter Hendrikje nach Osdorf.

Zwischen Hamburg und Surabaja hatte, solange beide Schwestern lebten, noch immer eine gewisse Verbindung bestanden. Die kleine Tutt entsann sich der zahlreichen Geschenkkisten, die zum Weihnachtsfest und zu den Geburtstagen der Vettern und Basen nach Deutschland wanderten. Aber nachdem Ferdi Bevern verschiedene erhebliche Pumpversuche bei seinem Schwippschwager angebracht und keines seiner dabei gegebenen heiligen Rückzahlungsversprechen gehalten hatte, war auch dieser Faden zerrissen. Als Tutt den Großvater nach den Hamburger Verwandten ausfragen wollte, erfuhr sie nur ganz kurz, daß Ferdinand Bevern ein „mauvais sujet" sei; van Feith lehnte jedes weitere Eingehen auf „diesen Herrn" ab.

Tutt wäre aber nicht Tutt gewesen, wenn sie nicht gerade gereizt hätte, sich über den verarmten Onkel Ferdi, die beiden Vettern und die hübschen Bäschen, denen es so mitleiderregend schlecht gehen mochte, ihr eigenes Urteil zu bilden. Und sie fragte sie von Hannover aus in Hamburg an, eine Stippvisite dort willkommen sei. Umgehend erhielt sie von Onkel Ferdi eine herzliche Einladung.

(Fortsetzung folgt.)

Sport.

Schwimmen.

Der Barmer Schwimmverein e. V. 1897, der auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, hielt dieser Tage seine Jahres-Hauptversammlung ab. Aus den Berichte der verschiedenen Vorstandsmitglieder war zu entnehmen, daß im vergangenen Jahre gut gearbeitet worden ist. Die erste Wasserballmannschaft wurde im letzten Jahre zum dritten Male westdeutscher Meister, ein Erfolg, der Achtung verdient. Der Verein beschloß, 400 Schwimmkarten anzuschaffen, wofür ihm 20 000 Mark von einem Förderer der Schwimmsache zur Verfügung standen. Die Stadtverwaltung bezahlt die restlichen 8000 Mark. Bei der Verteilung der Badekarten wird in der Weise verfahren, daß jeder Schüler, der Fleiß und Veranlagung zum Schwimmen zeigt und regelmäßig an den Uebungsstunden des Vereins teilnimmt, eine Badekarte ausgehändigt bekommt, damit er auch außerhalb der Uebungsstunden baden kann.

Ferner stiftete der Verein 5000 Mark für die Sterbegemeinschaft, 5000 Mark für die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft und 5000 Mark für den Bäderbetrieb des Deutschen Schwimmverbandes. Dann wurde der Beitrag für das Jahr 1923 festgesetzt.

*

Die Europameisterschaft im Eiskunstlaufen wurde in Christiania im Rahmen eines internationalen Eisfestes ausgetragen und von dem auch in Deutschland bekannten Wiener Läufer W. Böckl gewonnen. Deutsche Läufer waren nicht am Start.

Ringkampf.

Ringkämpfe im Thalia-Theater, Elberfeld. Die gestrigen Kämpfe im Thalia-Theater nahmen bei gutem Besuch einen spannenden Verlauf. Weltmeister Schmidt und Hans Steinke lieferten sich einen harten und zähen Kampf. Nach 60 Minuten Kampfdauer mußte Steinke auf die Bretter. Er dürfte aus diesem Kampf sehr viel gelernt haben. Vor allen Dingen war die erschütterliche Ruhe des Deutschamerikaners zu bewundern. Steinke hat sich ehrlich und tapfer geschlagen, es ist zu bewundern, daß er gegen den um einen Zentner schwereren und bedeutend ringerfahreneren Weltmeister von 1922 eine Stunde zu stehen vermochte. In dem anderen Treffen Josef Kunst (Elberfeld) gegen Schachem (Holland) bewies der Elberfelder wiederum sein gutes Können und brachte seinen Gegner nach 33 Minuten unter sich.

Sportliche Anzeigen

Barmer Turnerschaft.

Der im letzten Kreisblatt abgedruckte Fragebogen mit den vorläufig unverbindlichen Meldungen der Frauen für das deutsche Turnfest muß bis zum 24. dss. im Besitz unseres Turnwarts W. Lange oder des 2. Vorsitzenden W. Krielke sein.

Die nächste Zusammenkunft der Münchenfahrer findet nach der von 6—8 Uhr in der Turnhalle des T. V. stattfindenden Probe der Freiübungen am 10. dss. bei Klein statt.

Leciferrin

flüssig und in Tabletten

Nervenstärkend-blutbildend

Bei

Blutarmut, Bleichsucht

darniederliegender Ernährung, bei körperlicher u. geistiger Niedergeschlagenheit, verordnen die Aerzte Leciferrin, das vertrauenswürdigste Nähr- und Blutauffrischungsmittel für Erwachsene und Kinder. Leciferrin geht vollständig in den Säftestrom des menschlichen Organismus über, daher die schnelle, sichere Wirkung.

Galenus Chemische Industrie Frankfurt am M.

Vermietungen

Wohnungstausch! Biete schöne 6- oder 5-Z.-Wohn., Küche u. Mans., evtl. m. Zentralheiz. (Geschäftshaus) geg. schöne abgeschl. Wohn., mögl. in Privathaus. Angeb. u. B 2962 an Gst. B., Neuerweg 57. 2265

Tauschwohnung Gesucht wird 7- od. 6-Z.-Wohng. in Elberfeld; geboten wird in Barmen 6-Zim.-Wohng. in herrsch. Hause u. ruh. Straße. Umzugskosten u. sonstige Unkosten werden vergütet. Ang. u. E 9283 an Gst. •

5- a. 6-Z.-Wohnung Bielef., mit all. Bequemlichk. u. Gart. sof. g. 3- o. 4-Z. i. e. H. i. M.-, o. U.-B. z. tausch. B2946B., Neuerw. 57†

Gr. 4 Zimmer geg. kleine abgeschl. Wohng. zu tauschen. Ang. E 9173 Gst. •

Wohnungstausch! Suche 4 Z. in Barm., mögl. in Nähe Wichlingh. od. Westkottenstr. Gebe dafür 4 Z. in Remscheid frei in m. Geschäftshs. Laden f. mit übern. werden. Ang. u. B 2859 an Gst. B., Neuerweg 57†

Gr. abgeschl. 4-Z.-Wohn., gut. Haus, in Barm. z. tausch. ges. geg. 3-Z.-Wohn. in Elb. Ang. u. B 2963 an Gst. B., Neuerweg 57†

4 kleine Zimmer ge. 2 Z. zu tauschen. 2 Z. mit Bad. B.-Ritt. Meisterstr. 8. •

Raum für Lager od. ä. Betr. 45 qm bei Beteil. Ang. u. E 9209 an Gschft. •

Ca. 200 qm **Fabrikraum** m. Kontorräum., Telephon., el. Licht und Holzr. sind freizugeb., wenn Mitbeteilg. in Aussicht gen. wird. Ang. E 9281 Gst. •

Mietgesuche

Mittlere Lebensmittel- u. Spirituosengroßhandlung sucht geeignete Büro-, Lager- u. Kellerräume zu mieten, ev. Haus m. Einfahrt zu kaufen. Ang. unter E 9277 an die Geschft. •

Jung. solid. Mann, Handw., sucht leeres Zimmer z. miet. Ev. mit Kost. Vergüt. in bar od. Sachleistung. Ang. B 2971 a. Gst. B., Neuerweg 57. †

Bord. Besetzung Selbstrationier. Jg. anstd. Ehepaar ohne Kind. f. 2-3-Bodn., Mittelp. od. Südstadt. Zeitgem. Miete zugel. B. W.-Amt angem. Angeb. u. E 9183 an Gschft. •

2 Wohnräume, leer oder möbliert, von Fabrikant zu miet. ges. Ang. unt. E 9285 an die Gst. •

Rationierung! Polizeizimmer sucht 2 tap. Zimmer, beim B.-Amt vorhd. Ang. B 29009., Neuerw. 57†

Bandrabrik.

Raum mit Licht und Kraft gesucht.

Angebote unter. B 2952 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten: †

Kinderloses Ehepaar, Fabrikant, **sucht 4- oder 5-Zimm.-Wohnung.** Angebote unter E 8983 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. •

Gewerbl. Raum, 40—60 qm, zu miet. ges. Ang. B 2964 an Gst. B., Neuerwe 57†

Möbl. Zimmer

Elberfeld: Kett 17, III.: Möbl. Spchz. m. V. a. Herrn. Das. Pr.-Mittagt. •

Gesuche

Selbständiger Kaufmann sucht ab 1. 2. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer.** Preis Nebensache. Ang. u. E 9276 Gst.

Hausnähterin sucht einf. möbl. Zimmer. Ang. E 9218 Gst. •

Jg. M. i. fr. möbl. Zim. Ang. B 2947 Gst. B., Neuerw. 57†

Möbliertes Zimmer in gutem Hause sucht solider junger kaufmännischer Angestellter. — Angeb. unter E 9290 an die Geschäftsstelle erbeten. •

Kontoristin sucht f. bald od. später gut möbliertes **Wohn- u. Schlafz.** mit od. ohne Pens. in Elb. od. Umgeg. Ang. E 9284 Gst. •

Kaufmann sucht ein gr. gut möbl. od. Wohn- u. Schl.-Zimmer im Zentr. der Stadt gegen zeitgemäße Miete. Ang. u. E 9166 an Gst. •

Ostpr. selbst. Kaufm., viel auf Reise, sucht p. sof. od. später **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** in nur bess. Hause, Mittelp. v. Elberf. Angeb. unt. D 9184 an die Geschäftsst. o. Teleph. C. 6299 •

Jg. Kaufmann sucht gut möbl. Zimmer, ev. 2, geg. zeitgemäße Miete. Lage mögl. Hauptbahnhof. Angeb. unter E 9191 Gst. •

Witwe, Anf. d. 40er Jahre, mit gutgeh. Metzgerei, sucht ein. tücht., zuverl. selbständ., sol., ält., ev. Fleischergesellen ohne Anh. zw. sp. Heirat kennen zu l. Etwas Verm. erw. Briefe u. E 8972 an Gst. •

Notgemeinschaft. Geb. Frl., ev., 30 J., 168 gr. Ersch., dunkelblond u. von nettem Aeuß., w. Lebensgefährten aus gut. H., kennen zu l., welcher große Herzensgüte u. ebl. Char. besitzt u. sich n. sonn., gläckl. Heim sehnt. Gute Existenz erw. Stamme aus gut. Bürgerh. Da ich auf ein größeres Vermög. nicht rechnen kann, werde ich heute mit vollst. Wäsche u. neuer u. schön. 3-Zimm.-Möbelausst. mit fast all. Komf. ausgest. Darum soll große, reine Kuvert. entsch. Ich bitte Herren bis zu 35 J. mögl. ausf. zu antw. Diskr. ehrenwört. zugesich. Brief u. E 9192 an Gst. •

Geb. evg. Frl., 35 J., a. gut. Fam., u. tadl. Vergg., l. die Bek. e. sol., achtb. Herrn in sich. Pos. zw. sp. H. Diskr. Ehr.-Br. B2963 Gst. B., Neuerweg 57†

Frl., 28 J. alt, ang. Ersch., l. die Bek. e. aanst. liebev. Herrn, ev. l. Kriegsbesch., zw. H. Heirat. Nur ernstgem. Br. u. E 9142 an die Geschäftsst. •

2 Christl., anst. jg. Mädchen, im Haush. u. Nähen erf., suchen die Bek. 2er anständ. Herren in Stellung. Gefl. Zuschr. m. Alt. u. 23—24 J. zw. sp. Heir. Briefe wenn mögl. m. Bild u. E 9283 an Gschft.

Heirat. Witwe, 39 J., suche die Bekanntschaft e. soliden Herrn bis zu 48 Jahren zw. Heirat. Witwer mit ein. Kind nicht ausgeschl. Briefe unter E 9148 an die Geschäft. •

Heirat. 2 süddeutsche Mädels möchten mit 2 gebildeten Herren zwecks Heirat in Verbindung treten. Briefe unter E 909 Ann.-Exp. Ed. Eiven, Solingen. a281

Kaufm. geb., durchaus häusl. erz. Dame, 28 J., evgl., bld., sehr gl. Ersch., m. gerne ein. tüchtigen Kaufm. mit verlgt. Char. z. spät. Heirat. Gefl. Br. u. E 8996 Gst.

Herr, 30 J., in sich. Lebensst., w. d. Bek. einer l. Dame zw. sp. Heirat. Witwe n. ausg. Br. E 9004 Gst. •

Heirat. Gebild. Handwerker, 28 J., kath., gr., schl. Fig., dunk. wünscht mit Dame, bis 26 J., zw. Heirat in Verb. zu treten. Einheirat nicht ausgeschlossen. Briefe, mögl. m. Bild, u. E 9108 an Gst. •

Witwer, kath. Anf. d. 50, a. d. Wirtschaft, sucht kath. Lebensgefährtin, nicht u. 40, am liebst. Einheirat in Wirtschaft. Briefe u. E 9141 an die Geschäftsstelle. •

Witwer, 50 J., ev., l. Stellung mit 4 Kd. l. kl. Mädch. o. Wwe. ob. And. als Haushälter, w. gen. spätere Heirat. Ang. E 9130 Gst. •

Witwer, 53 J., ob. Anhang sucht bald. Heirat. Briefe unter E 8992 an Geschft. •

Junger Mann, 23 Jahre alt, ang. Erscheinung., sucht auf d. Wege der Bek. einer Dame im Alter von 18—25 J. zw. sp. H. Witwe o. And. bev. Briefe E 9140 Gst.

Heirat. Junggesell. v. 39 J., kath., gesund u. kräftig (500 Mille Vermögen), sucht eine Lebensgefährtin im Alter v. 30—40 J. zw. Heirat. Wwe. m. 1 Kind nicht ausgeschl. Einheirat i. ein best. Geschäft od. Landwirtschaft erw. Briefe m. Bild (Verschw.-Ehrenw.) B 2944 Gst. B. Neuerweg 57

Herr, 38 J. (Wwer.) sucht die Bekanntsch. ein. Dame od. Wwe. zw. Heirat. Briefe w. mögl. m. Bild, w. zurg. w. u. B2973B., Neuerw. 57†

Angestellter, 29 J., kath., aber freidenk., sucht Dame bis zu gl. Alter zwecks spät. Heirat kennen zu l. Nur ernstgem. Briefe u. E 9280 an Gst. •

Vermischtes

Kolonne Maurer mit Pol. sucht Maurerarbeiten, gl. welcher Art, mögl. im Akkord. Angeb. unt. E 9271 an die Gst. •

M.-Lose-Gem. 40 geg. Schulz 30-40 zu verl. G. Hofeme 71, III. •

Tücht. sehr. Herr od. g. best. 3.-Ofen zu verl. Trimborn & Co., Carnaperstr. 47, pt.

Gartenland, mögl. Nähe U.-B., zu pachten ges. Ang. B 2965 an d. Gschft. B., Neuerweg 57. †

Haustausch Ein am Brill gelegenes, schönes Eig.-Haus mit groß. Garten geg. gleiches Haus im Zentrum d. Stadt zu tauschen ges. Ang. u. E 9176 an Gst. •

Jumper in Seide u. Wolle w. angefert. •. Wo, sagt Gesch. 1390

Auto-Transporte zwischen Elb.-Köln u. Düsseldorf, bis 80 Ztr., übernimmt Rud. Wunsch, Haan. Telephon Nr. 157. •

Zwecks Gründung e. gemütl. Gesellsch. jg. Damen u. Herr. gel. Ang. E 9165 Gst. •

Verlorn-Gefunden

Goldene **Herrenuhr** ohne Sprungd. Sonntag ab. verlor. Geg. Belohng. abzug. bei Otto Balken, Barm., Bertinerstr. 69. Vor Ankauf wd. gew. •

Zwei. abd. Bahnhof b. Emilienstr. Geldbörse verl. Geg. hohe Belohn. abz. Barmen, Alter Nr. 171. †

20000 M. Belohnung Brill.-Oberina Weltkotterstr. 9. Hendrusch verlor. Gegen Barmen, Brederstr. 5.†

Schw. Geldschein m. Inh. verlor. G. Bel. Elb., Gerhstr. 8. pt.

Beamte und Kaufleute in leitenden Stellungen, sowie Lehrer allen Orten finden dauernden, ... **Nebenverdienst** bei angenehmer Tätigkeit. Kapital erforderlich. — Angebote unter Ke 3... **Rudolf Mosse, Elberfeld,** erbeten.

Granatarmband verl. Wiederbr. hohe Belohnung. Pieper, Elb., Düsterstr. 20. •

10000 M. Belohn.! Autohupe verloren in od. bei Rohwink. Samstag bis Sonntag nacht. Rhein, Elbf., Berlinerstraße 90. Telephon 3817. •

3000 M Belohnung. Brauner Kinderpelz Sonnt. Schönebeckerhöhe bis Loherstr. verl. Abz. Barm., Schönebeckerstraße 44. I. •

Jg. Hof entlaufen, it. Ohr u. Schwanzwurzel gelb, rieck. Gegen Belohnung abzug.: Elbf., Hochstraße 8. I. •

Heller Weißhund mit schwarz. Rücken, (Namen Wolf, Marke 2811) entlauf. Gegen gute Bel. abz. Hesse, Elb., Marienstr. 25. Vor Ankauf w. gew.

Schw. Zwergspitz abh. gek. G. Bel. abz. Elb., Talstr. 17. •

Unterricht

Schnellförd. priv. u. Einzel-Unter. **Stenographie** Masch.-Schr. Deutsch. Korresp. u. Kont.-Kurse. Stunden nach Vereinbarung bis 10 Uhr abds. **C. J. HILGER** Barmen, Steinstr. ...

Violin-Unterricht J. D. i. st. Ang. E 9207 ...

Makulatur abzugeben. Elberf. W.-Rathenauplatz ...

Besatzung im Ruhrgebiet

Die Folgen sind:

Knappheit u. enorme Teuerung von Brennstoffen. Wir haben noch billige

Fettschlammkohle abzugeben

und zwar zum Preise von 14... der Zentner ab Lager Wiesenstr. ...

Emscher Brennstoffwerke Abteilung Elberfeld, ...